MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

102 (1892)

131 (13.5.1892)

urn:nbn:de:bsz:mh40-52095

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2429.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(102. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil Chef-Redakteur Dr. Hamel, für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 131. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Freitag, 13. Mai 1892.

Von der Arbeiterinnen-Bewegung.

An der jüngsten sozial-demokratischen Maifeier haben sich bekanntlich die Arbeiterinnen stark betheiligt, namentlich in den großen Städten. Zum Theil mag dies darauf zurückzuführen sein, daß im letzten Monat in einer großen Reihe von Versammlungen die Arbeiterinnen ganz besonders zur Theilnahme an der Feier aufgemuntert worden sind. Es hat aber außerdem den Anschein, als ob neuerdings die sozialdemokratische Agitation unter den Arbeiterinnen mit vermehrtem Eifer betrieben würde. Wie wir aus der sozialdemokratischen Presse ersehen, haben im Monat April in den verschiedenen Theilen Deutschlands weit über hundert Arbeiterinnen-Versammlungen stattgefunden, die in nahezu 30 Fällen mit der Gründung von Arbeiterinnen-Vereinen endeten. Sozialdemokratische Wander-Rednerinnen durchziehen das Reich. So agitirt die etwas exaltirte Berliner Versammlungs-Rednerin Frl. Wabnitz seit einiger Zeit in Südwest-Deutschland, bei welcher Gelegenheit sie auch vor dem Schöffengericht in Frankfurt a. M. wegen einer Rede sich zu verantworten hatte. Das Gericht erkannte auf drei Tage Gefängniß, welche durch die Untersuchungshaft als erledigt erachtet wurden. In Bayern agitirt Frau Zetkin (Stuttgart), welche die Arbeiterinnen-Zeitung „Die Gleichheit" redigirt, in Holstein Frau Steinbach (Hamburg), in Sachsen und Thüringen die Frauen Eichhorn (Dresden) und Vogel (Gera), welch letztere unlängst auch Gastrollen in der Rheinprovinz gegeben hat. Schlesien wird durch Frau Rohrlack (Berlin) bearbeitet.

Alle diese Rednerinnen befürworten den Anschluß der Arbeiterinnen an die Sozialdemokratie. Neuerdings nehmen auch an den Provinz-Parteitagen der Sozialdemokratie immer zahlreicher weibliche Abgeordnete Theil. Die gleiche Agitation zeigt sich in Oesterreich, besonders in Wien, und in England. Neuerdings sucht man die Agitation auch auf die Dienstmädchen auszudehnen, bis jetzt anscheinend nur mit geringem Erfolge. Wenigstens deutet ein Artikel der neuesten Nummer der „Gleichheit": „Weiße Sklavinnen", der sich besonders gegen die preußische Gesinde-Ordnung wendet, darauf hin, indem er den deutschen Dienstmädchen das Vorgehen der Dienstmädchen der neuen Welt, in Australien und neuerdings auch in England als Muster empfiehlt. In den genannten Ländern sind neuerdings Fachvereine der Dienstmädchen ins Leben gerufen worden, welche Regelung der Arbeitszeit und bessern Lohn erstreben. Bekanntlich haben unlängst Londoner Dienstmädchen eine Kundgebung zu Gunsten kürzerer Arbeitszeit und eines halben Feiertages in der Woche veranstaltet. Sie zogen, gefolgt von einer großen Menschenmenge, in ihrer kleidsamen Tracht und Sinnbilder ihrer Beschäftigung in Gestalt von Bügeleisen, Kohlen-Eimern, Bürsten, Besen u. s. w. tragend durch die Hauptstraßen und hielten eine Versammlung ab, in welcher sie die Errichtung einer Organisation für Dienstmädchen beschlossen. Schon im August v. J. regte der „Vorwärts" eine „Organisation der dienenden Frauen aus dem Volke" an; denn diese „würde dem Bourgeois in seiner eigenen Häuslichkeit zeigen, daß es auch mit der modernisirten und bemäntelten Sklaverei unweigerlich zu Ende geht." Vorläufig hat man von dieser Organisation nichts wieder gehört. Immerhin verdient die socialdemokratische Agitation unter den Arbeiterinnen alle Beachtung. Aus der Gewerkschaftspresse läßt sich entnehmen, daß immer mehr Arbeiterinnen in die gewerkschaftliche Bewegung einbezogen und nur zu bald für die socialdemokratischen Ideen gewonnen werden. Für die Arbeiterinnen besonders ist der Socialismus, den sie mehr mit dem Gefühl erfassen, eine Art neuer Religion, die bereits im 1. Mai ihren „Weltfeiertag" hat.

Ueber weitere Bestrebungen in der Frauenwelt sehe man auf der 2. Seite den Artikel „Zur Frauenbewegung".

Politische Uebersicht.

Mannheim, 13. Mai. In der badischen Zweiten Kammer hat über einen Staatsbeitrag von 24,000 Mark für die Altkatholiken eine lebhafte Verhandlung, die wir gestern ausführlich mitgetheilt haben, stattgefunden. Der Beitrag wurde schließlich gegen die Stimmen des Centrums und der Sozialdemokraten gewährt. Im Namen der Sozialdemokraten erklärte der Abgeordnete Rüdt, daß seine Partei prinzipiell gegen Alles stimme, was irgend eine Kirche vom Staate verlange. Sie erstrebe, wie der Liberalismus in seinen besten Zeiten, die Trennung der Kirche vom Staat. Die „Basler Nachr." machen darauf aufmerksam, daß der Liberalismus auch in der Schweiz vor etwa 40 Jahren, wir haben dabei besonders den Kanton Neuenburg im Auge, die Forderung der Trennung der Kirche vom Staat auf sein Programm setzte. Es geschah dies ein einziges Mal. Dann kam er wohlweislich davon zurück, denn er sah sehr bald ein, daß er damit nur der Patronage einer Minderzahl begüterter Familien die Bedürftigen in die Arme führen würde. „Vor Jahren haben wir", sagt das der Demokratie geneigte Blatt dann, „vor der Einführung des Manchesterthums in religiösen Dingen gewarnt. Es ist nun auffallend, daß gerade diejenigen, welche gegen das Manchesterthum in materiellen Dingen, gegen das sogenannte freie Spiel der wirthschaftlichen Kräfte, den lautesten Schlachtruf erheben, so leicht geneigt sind, das geistig wie materiell waffenlose Volk einer geschlossenen, mächtigen, ja der mächtigsten Organisation der Welt preiszugeben; haben sie doch bekanntlich nichts gegen die Rückberufung der Jesuiten und die Wiedererrichtung von Klöstern einzuwenden."

Stuttgart, 12. Mai. Dem Kriegsminister v. Steinheil ist der Abschied mit der gesetzlichen Pension bewilligt worden. Der Commandeur der 30. Division, Generallieutenant Schott v. Schottenstein, ist zum Kriegsminister ernannt worden.

Berlin, 12. Mai. Der Kaiser besichtigte die große akademische Kunstausstellung im königlichen Ausstellungspark am Lehrter Bahnhof unter Führung des Cultusministers und des Professors Becker. Morgen Nachmittag begibt sich der Kaiser mit der Kaiserin zur Huldigungsfeier nach Stettin und von dort am Sonntag allein nach Danzig zu mehrtägigem Aufenthalt. Am Mittwoch wird er nach einem Besuche der Marienburg in Schlobitten beim Grafen Dohna eintreffen und sich dort und in Pröckelwitz 14 Tage zur Jagd aufhalten, sodaß er erst kurz vor der großen Frühjahrsparade auf dem Tempelhofer Felde am 30. Mai aus Ostpreußen wieder in Berlin eintreffen wird. — Sicherem Vernehmen nach ist die Entscheidung des Kaisers für die Errichtung des Nationaldenkmals auf der Schloßfreiheit für Kaiser Wilhelm I. dahin ausgefallen, daß Prof. R. Begas das Reiterdenkmal, und Hofarchitekt Ihne die architektonische Umgebung desselben ausführen soll. — Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht eine Verfügung des Cultusministers an die Provinzialschulkollegien gegen die Schülerverbindungen an den höheren Lehranstalten, worin den Directoren und Lehrerkollegien die genaueste Beachtung der bezüglichen Vorschriften eingeschärft wird. — Die Commission zur Vorberathung des Gesetzentwurfs betreffend die Gleichstellung der nichtstaatlichen mit den staatlich angestellten Lehrern nahm § 3 an, wonach die Gemeinden verpflichtet sind, die erforderlichen Mittel für die Lehrergehälter bereit zu halten. — Der Rechtsanwalt Stein ist verhaftet worden. Es handelt sich um eine Hypotheken-Angelegenheit, worin sich Stein angeblich einer strafbaren Handlung schuldig gemacht haben soll. Stein hat in den letzten Jahren in Berlin eine Rolle gespielt. Er fungirte u. a. als Vertheidiger Ahlwardts in dessen ersten Prozessen. Kürzlich veröffentlichte er eine Broschüre, in der Ahlwardt als Geschäfts-Antisemit und Oberlump an Gesinnung und Handlungen dargestellt wurde. — Das „Berliner Tageblatt" meldet von gestern aus Sansibar, Oskar Borchert dürfte schon etwa in drei Tagen wieder in Bagamoyo eintreffen.

Gegenüber der vielbesprochenen Auszeichnung, die dem Grenadier Lück durch den Kaiser zutheil geworden, wird in der „Allg. Ztg." an folgenden älteren Vorgang erinnert: In den Jahren 1849/50, als der Prinz von Preußen, nachmals Kaiser Wilhelm I., Gouverneur von Mainz war, sah dort eine preußische Schildwache ihren Posten durch eine große Menschenansammlung bedroht. Der Soldat schoß sein Gewehr in die Luft ab und zerstreute dadurch den Haufen. Für

Das Kaiser Wilhelm-Denkmal auf dem Kyffhäuser und seine Grundsteinlegung am 10. Mai.

Einer der Glanzpunkte des Thüringerlandes ist seine nördliche Grenzmark, das durch die vielgepriesene „Goldene Aue" vom Harze geschiedene Kyffhäusergebirge. Sein nordöstlicher Eckpfeiler, der 470 m hohe Kyffhäuserberg, trug einst die stolze Reichsburg Kyffhausen, heute eine der ausgedehntesten Trümmerstätten der deutschen Lande. Seit nun einem halben Jahrtausend gehören Burg und Gebirge zu Schwarzburg, und in den Wäldern, in denen einst die Oberhäupter des heiligen Reichs der Jagd oblagen, pflegt heute ein Sproß jenes Schwarzburgischen Stammes des edlen Waidwerks, der dem deutschen Reiche einen seiner Könige gab. Der Kyffhäuser erfreut sich, soweit die deutsche Zunge klingt, einer Volksthümlichkeit ohne Gleichen: er ist die sagengeweihte Stätte, an welche die Sehnsucht des deutschen Volkes Jahrhunderte lang ihren Lieblingstraum knüpfte, den Traum von dem Kaiser, der, stark und mild zugleich einst wieder erstehen sollte, des Reiches Herrlichkeit wieder aufzurichten und dem deutschen Volke Frieden zu geben. Je trüber die Zeitläufte, desto sehnsuchtsvoller die Wünsche nach dem Wiedererstehen alter Kaisermacht. Unseren Tagen endlich war es vorbehalten, zu schauen, was sich unser Volk lange, lange nur im Traume zu wünschen gewagt hatte. Denn als die gewaltigen Ereignisse von 1870 endlich wieder Kaiser und Reich schufen, da sah man hierin allenthalben die herrlichste Erfüllung aller Kaiserträume, da sang begeisterungsvoll der Dichter:

„Kaiser von Deutschland, Dich grüßt mein Lied
Mit Orgelschall und Glockenklange,
Und alles, was in Lüften zieht,
Stimmt brausend ein zu dem Gesange.
Von unsern Bergen donnert's nieder,
Mit unsern Wogen rauscht's empor,
Von Strand zu Strande hallt es wieder,
Von Fels zu Fels — ein Jubelchor!"

Und als am 22. März 1888 in der Berliner „Parole" der Gedanke auftauchte, dem ehrwürdigen Verkörperer des Einheitsgedankens von Seiten der deutschen Krieger ein Denkmal zu errichten, da zündete dies schnell in den deutschen Herzen. Am 9. December 1888 erbaten die deutschen Kriegerverbände von dem Landesherrn des Kyffhäusergebirges, dem Fürsten Georg von Schwarzburg-Rudolstadt, Genehmigung zur Errichtung des Denkmals auf dem denkwürdigen Berge, sowie Uebernahme des Protektorats, am 2. Januar 1889 gab der Fürst „als deutscher Patriot und deutscher Soldat" zu beidem freudig seine Genehmigung und am 12. desselben Monats erklärte sich Kaiser Wilhelm II. mit Errichtung des Denkmals auf dem „mit Sagen von des alten deutschen Reiches Herrlichkeit umwobenen Kyffhäuser" einverstanden. In den Anfängen des großen Unternehmens, am 19. Jan. 1890, starb Fürst Georg, der volksthümlichsten Fürsten einer, schnell und unerwartet in der Blüthe der Jahre, und an seine Stelle trat als Protektor sein Nachfolger, Fürst Günther. Bald begannen die Gelder aus allen Theilen des Reichs zu fließen, denn nicht weniger als rund 800,000 Mark forderte die Ausführung des preisgekrönten Bruno Schmitz'schen Denkmalsentwurfs mit dem gleichfalls preisgekrönten E. Hundrieser'schen Kaiserstandbilde. Im Oktober 1890 begann der Bau, und heute, am Tage des Frankfurter Friedensschlusses, am 10. Mai, wird der Grundstein des Thurmes gelegt, der das Ganze überragen soll.

Aus ehemaligen Kriegern Alldeutschlands zusammengesetzt, ziehen von den reichgeschmückten Städten Frankenhausen im Süden und Kelbra im Norden her zwei schier endlose Marschsäulen durch die im lieblichen Maigrün prangenden Buchenwälder zum Gebirgskamme empor. An einer Wegscheide trifft man sich mit tausendfachem Hurrah, und nun geht es vereint nach dem Kyffhäuser. Noch eine Stunde sangesfrohen Wanderns, noch ein kurzer, scharfer Aufstieg, und man steht, inmitten ausgedehnter Trümmer, vor dem uralten Wahrzeichen der Gegend, dem mächtigen Barbarossathurme.

„Des Kyffhäusers Burgruine
Steht im Morgensonnenglanz,
Epheu webt, der immergrüne,
Um die Trümmer seinen Kranz.
Und der Sage Wundersblüthe
Schmückt sie mit dem schönsten Strauß —
Sonne, Epheu, Sang und Myrthe
Zaubern jung das alte Haus."

Der Blick von hier in die Weite reißt durch seinen Zauber auch das kälteste Kriegerherz unwiderstehlich hin: blühende Städte, voran Nordhausen, die alte freie Reichsstadt, Sangershausen und Allstedt mit seinem ehrwürdigen Kaiserschlosse der Ottonen, inmitten fruchtbarer Gefilde und grüner Waldberge, westlich im Vordergrunde die malerischen Trümmer der Rothenburg, und im Nord, soweit das Auge reicht, die blaue Kette des Harzes, über die der Brocken stolz und hoch sich erhebt. Dann gehts zum äußersten Vorsprung des mächtigen Berges. Der Platz bietet ein klares Bild vom Grundplane dieses größten deutschen Denkmals: der unterste Theil, eine große Ringterrasse von 100 m Durchmesser, stützt sich auf eine bis zu 11 m hohe und 4 m starke Ringmauer. Darüber, durch Eckthürmchen abgeschlossen, die nicht minder umfangreichen Mittelterrassen, und über diesen wieder der besteigbar gedachte Thurm von 64,25 m Höhe über der Ringterrasse, also der doppelten Höhe des Niederwalddenkmals, mit der 7 m hohen Kaiserbildsäule sowie dem Barbarossabilde, je in einer nach Osten offenen Nische. Das Ganze 15,000 cbm rother, wetterfester Sandstein vom Berge selbst und aus dessen nächster Nähe. Im Hintergrunde des Platzes, hinter der Thurmstätte, erhebt sich stolz und hehr das von dem Schwarzburgischen Blauweiß überragte Fürstenzelt. Rings im Kreise aber Masten mit den Wappen und Flaggen aller Staaten des Reichs. Im weiten Bogen ordnen sich 6000 Krieger auf der unteren Terrasse. Oben aber Abordnungen mit 250 Vereinsfahnen, sowie unter Führung des Liedertafeldirektors Commert von Nordhausen und des Kriegergesangvereinsdirektors Marggraf von Frankenhausen, 300 Sänger aus beiden Städten und endlich 60 Musiker unter Liebau von Nordhausen und Werneke von Frankenhausen.

Als die Glocken in weiter Runde die erste Stunde nach Mittag künden, betritt, von dem Vorsitzenden des geschäftsführenden Ausschusses, Generallieutenant v. Renthe-Fink, empfangen, Fürst Günther von Schwarzburg-Rudolstadt den Festplatz, ein stattlicher Herr von 40 Jahren in der Uniform der Garde-Kürassiere. Ein zahlreiches und glänzendes Gefolge, in dem u. A. der regierende Graf Botho v. Stolberg-

dieser Geistesgegenwart wurde er vom Prinzen von Preußen zum Gefreiten unter ausdrücklicher Belobigung befördert. Das ist nun freilich, bemerkt das genannte Blatt dazu, ein anderer Vorgang als der in der Wrangelstraße, wo Lück als Schildwache vor der Caserne den Arbeiter Brandt erschoß, der ihn belästigt hatte und einen anderen, völlig unbetheiligten Menschen dabei gefährlich verwundete.

Rom, 12. Mai. Der heilige Columbus. Der Papst ist gegenwärtig mit der Ausarbeitung einer Encyklika beschäftigt, welche anläßlich des vierten Centennariums der Entdeckung Americas durch Christoph Columbus zur Veröffentlichung gelangen wird. Er äußert sich in diesem Schreibstücke über die Verdienste des Columbus, betont den glühenden Glaubenseifer des großen Genuesen und hebt hervor, in welchem Maße Columbus bei seinem Unternehmen von dem Gedanken beseelt war, dem Christenthume neue Bekenner zuzuführen. Die Frage der Canonisation des Columbus beschäftigt die dazu berufenen vatikanischen Stellen.

Petersburg, 12. Mai. Der hier weilende ehemalige französische Minister Flourens wurde in diesen Tagen um seine Meinung über die französische Gesellschaft der „Freunde Rußlands" befragt. Er bezeichnete deren Programm als „ganz unklar;" jedenfalls sei eine handelspolitische Annäherung Frankreichs und Rußlands bei den beiderseitigen hohen Schutzzöllen sehr schwer. Das wisse man auch in Frankreich und betrachte aus den gleichen Gründen auch die scheinbare jetzige russisch-deutsche Annäherung sehr kühl.

Zur Frauenbewegung.

Die neueste Nummer von „Schorers Familienblatt" enthält eine Reihe von Autogrammen hervorragender Frauen, worin dieselben sich zu einer der brennendsten Fragen der Zeit äußern. Wir reproduciren einige derselben ohne weitere eigene Bemerkungen, da es interessant ist, die Frauen über ein Thema sprechen zu hören, an dem kein Gebildeter von heute gleichgiltig vorübergehen kann.

So schreibt beispielsweise Bertha von Suttner: „Die unaufhaltsame Naturkraft, durch welche die Menschheit zu immer größerer Veredelung getrieben wird, der die meisten ohne Zielbewußtsein dienen, der eine Anzahl der davon Getriebenen sich sogar zu widersetzen sucht — diese Kraft ist wieder einmal im Zuge, einen höheren Typus unserer Gattung zu formen: den Typus der Vollmenschlichkeit. Eine der Bethätigungen dieses Gestaltungsdranges zeigt sich in der Frauenbewegung. Denn zur Erziehung jenes — mehr geahnten als erkannten — Ideals ist die ungehinderte Entfaltung aller in der Gesammtmenschheit vorhandenen Geisteskeime nöthig; keine der unter alle vertheilten Anlagen darf mehr wegen vermeintlicher Untauglichkeit der Rasse, des Standes oder des Geschlechtes unterdrückt werden, und die Tugenden, deren größere Verbreitung den neuen Typus charakterisiren soll, dürfen nicht mehr in zwei Hälften geschieden sein. Milde und Mäßigkeit auf der einen, Muth und Denkfähigkeit auf der anderen Seite: die soll jeder Vollmensch aufweisen, ob er nun dem männlichen oder dem weiblichen Geschlechte angehört. So wie es jetzt schon manche gemeinschaftliche Eigenschaften gibt — Redlichkeit, Fleiß, Wahrheitsliebe, Pflichtgefühl — ohne welche weder Mann, noch Frau Anspruch auf Achtung haben, so hat ein späteres Vollkommenheits-Ideal alle menschlichen Tugenden von allen Menschen gleich zu fordern. Mit Abschaffung der sonstigen Privilegien haben auch die Kastenvorrechte zu verschwinden, und kein Mann soll mehr stolz auf seine Ausschweifungen sein. So wird es geschehen, daß durch die fallenden Fesseln, welche das eine Geschlecht so lange getragen hat, nicht nur dieses, sondern auch das andere zu höherer Menschenwürde emporsteigt. Ganz das Gegentheil von den Befürchtungen der Emanzipationsbekämpfer tritt ein: nicht rohe, männliche Fehler nimmt das Weib an, nicht in weichliche Weibischkeit versinkt der Mann, sondern beide vereint — unter ihnen die besten, stärksten, talentreichsten — bilden sich zu den Mustern einer höheren Gattung heran."

Helene Lange schreibt: „Der tiefgreifendste und wichtigste Einfluß, den die Frau üben kann, wird immer innerhalb der Sphäre des sittlichen Lebens liegen. Aber um freie, bewußte Sittlichkeit, nicht nur conventionelle Sitte zu hüten und zu fördern, dazu bedarf die Frau der Zucht ernster Bildung und der Erweiterung des geistigen Gesichtskreises, wie sie nur die Theilnahme am Leben der Gesammtheit gibt."

Mathilde Lammers äußert sich also: „Die Frauenbewegung unserer Tage sucht die richtige Antwort auf eine Frage, welche allen vorangegangenen Geschlechtern gar nicht fragwürdig erschienen ist. Die Annahme, das weibliche Geschlecht sei dazu erschaffen, dem Manne, so weit er dessen begehrt, eine Gefährtin, Gehilfin, Arbeiterin, ein Lastthier, ein Spielzeug, bezw. deren mehrere, zu liefern und den größeren Theil der Bürde für die Erhaltung der Gattung zu tragen, ist nicht durch philosophische Speculationen, sondern durch die Gewalt der Thatsachen ins Wanken gerathen. Wir haben zunächst einsehen gelernt, daß für eine wachsende Zahl einzelner Frauen die Frage neu gestellt werden muß: Wozu bist Du auf der Welt? weil jene generelle Antwort nicht auf sie anwendbar ist. Wir suchen also eine neue Antwort, welche das für alle Zeiten Giltige jener ersten mit einschließt, aber weiter reicht. Vielleicht könnte sie lauten: Jeder Mensch, ob Mann oder Weib, ist dazu geschaffen, reif zu werden, das heißt, die in ihm vorhandenen Spuren des göttlichen Ebenbildes herauszubilden, alle seine Anlagen für das Gute, Wahre, Schöne zu entwickeln. Der irdische Beruf, er sei derjenige der Gattin und Mutter oder ein anderer, ist dazu bestimmt, diesem Zwecke zu dienen. Beruf aber heißt Arbeit, und nur durch Arbeit kann der Mensch reif werden."

Und Louise Otto Peters sagt: „Bei den Bestrebungen, dem weiblichen Geschlecht zum Rechte der jedem weiblichen Wesen zukommenden Selbstständigkeit zu verhelfen, kommt es gerade darauf an: das wahrhaft Weibliche zu retten, nicht es zu vertilgen oder zu unterdrücken, sondern es frei zu machen von einem einseitigen Verstandes-Despotismus, wie er nach und nach von den Männern ausgebildet worden, worunter nun das weibliche Geschlecht nicht allein, sondern die Menschheit selbst leidet. Was dem Weibe von der Gottheit als Erbe übergeben worden, in seiner ganzen Macht und Heiligkeit zur Geltung zu bringen: das sollte kein vergebliches Streben sein bei der allgemeinen Entwickelung. Dies Ewig-Weibliche muß in den Frauen zum Bewußtsein gebracht und entfaltet werden, damit es nicht nur die einzelnen, sondern die Menschheit heranziehe zum Ziel der Vollendung." Fassen wir diese Aussprüche zusammen, so ergeben sie den Wunsch, den Frauen größere Bildung als bisher zu eigen zu machen. Der Wunsch ist berechtigt — mögen die Fähigkeiten der Frauen ihn rechtfertigen. Erschöpft ist die Frage durch alle diese gutgemeinten Worte keineswegs, auch keinen Schritt vorwärts gebracht. Die Frauen erwarten von den Männern Schutz und Hilfe zur Realisation ihrer Wünsche, und doch werden sie ihren Mitschwestern nur allein zu helfen vermögen. Es würde zu weit führen, dies hier, gleichsam in Parenthese auseinanderzusetzen.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 13. Mai 1892.

Bezirksrathssitzung

vom 12. Mai 1892.

Genehmigt wurde folgendes Gesuch um Erlaubniß zum Betrieb einer Schankwirthschaft mit Branntweinschank: des Karl Schweitzer in R 1, 1; das gleiche Gesuch des Heinrich Baro in Neckarau wurde abgelehnt und das gleiche Gesuch des Martin Roll in Neckarau (ohne Branntweinschank) zurückgezogen.

Das Gesuch des Michael Wittig in Neckarau um Erlaubniß zum Betrieb einer Gastwirthschaft wurde abgelehnt.

Genehmigt wurden ferner folgende Gesuche um Erlaubniß zur Transferirung bestehender Schankwirthschaftsconcessionen ohne Branntweinschank: des Wilhelm Deschner von H 9, 4aII nach G 8, 16, des Jacob Gutmüller von T 3, 9½b nach Schwetz.-Str. 79a und des Adam Sinn von H 7, 7 nach E 4, 10 (mit Branntwein).

Das Gesuch des Johann Herrwarth, Käferthalerstraße 195, um Erlaubniß zum Ausschank von Branntwein wurde abgelehnt.

Genehmigt werden ferner: Das Gesuch der deutsch-amerikanischen Petroleum-Gesellschaft um Erlaubniß zur Herstellung eines Petroleumreservoirs und Erhöhung des Walles auf der Neckarspitze; die Lagerung von Petroleum und anderen feuergefährlichen Gegenständen im Centralgüterbahnhof; das Gesuch der Firma Ph. Poth um Erlaubniß zur Errichtung einer weiteren Trockenanlage auf der Mühlau; die Entwässerung der bahnärztlichen Dienstwohngebäude im Ludwigshafen am Hafenkanal.

Theilweise genehmigt wurde die Ertheilung der Staatsgenehmigung zu dem Beschlusse des Bürgerausschusses der Stadtgemeinde Mannheim vom 30. Juli 1891, Beizug der Angrenzer zu den Kosten der Rheinhäuserstraße.

Ausgesetzt wurde die Entscheidung über die Ausfüllung des Schnikenlochs und Regelung der Verhältnisse der Rennershofstraße.

In Sachen des Baumeisters August Schuster dahier, Einsprachsbl. Bekl. gegen die Stadtgemeinde Mannheim, Einsprachsbekl. Kl., Forderung betr., wurde der Klage stattgegeben, und in Sachen der Stadtgemeinde Mannheim gegen Buchdrucker Karl Josef Pohl Ehefrau allda, Forderung von Straßenkosten betr., wurde Beklagte verurtheilt.

* Hofbericht. Gestern Vormittag nahm der Großherzog den Vortrag des Staatsraths Eisenlohr und darnach denjenigen des Finanzministers Dr. Ellstätter entgegen. Hierauf empfing er den Spanischen Obersten Ferrer, Militärbevollmächtigten bei der Spanischen Botschaft in Berlin, und ertheilte dem Bayerischen Regierungspräsidenten der Pfalz, von Auer, eine Privataudienz. Später empfingen die Großh. Herrschaften noch den Schwedisch-Norwegischen Gesandten von Lagerheim vor seiner Abreise. Nachmittags hörte der Großherzog die Vorträge des Majors Freiherrn von Lüdinghausen, genannt Wolff, und des Legationsraths Dr. Freiherrn v. Babo. Gestern verließ die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen Amalfi und begab sich über Pompeji nach Neapel, von wo dieselbe am Montag, 16. dss. Mts. nach Rom reisen wird. Wann die Weiterreise von dort erfolgt, ist noch nicht festgesetzt. Die Kronprinzessin ist mit ihrem Befinden sehr zufrieden.

* Patent-Liste badischer Erfinder. Angemeldet von: Adolf Hummel in Freiburg: Regulator für Uhrschlagwerke. — E. Martenstein in Eppstein, Taunus, und S. A. Pohl in Mannheim: Pflasterplatten aus Asphalt mit Steinschlag und Gewebe-Einlage. — Ertheilt an: H. Stockheim in Mannheim: Siegelvorrichtung. — J. Masson in Haslach: Flaschenspülvorrichtung. — J. Vögele in Mannheim: Drahtzugschranke mit Baum.

* Gebrauchsmuster-Liste. Eingetragen für: C. Werner, Uhrenfabrik in Villingen: Feststellvorrichtung für Regulatorpendel (sogen. Transportpendel). — Carl Ungerer in Pforzheim: Moment-Sicherheits-Schlauchkupplung. — Wilh. Kinzinger, Mechaniker in Heidelberg: Fensterfeststeller. — Fr. Kammerer Fabrikant in Pforzheim: Nahtloser und aus einem Stück bestehender Schieber für Uhrketten und dergl.

* Extrazug nach Berlin. Der erste diesjährige Extrazug von Straßburg nach Berlin wird am Mittwoch den 1. Juni d. J. abgelassen. Derselbe geht, wie bisher, über Sachsenhausen-Nordhausen-Magdeburg nach dem Potsdamer Bahnhof. Die bedeutend ermäßigten Preise der zu demselben zur Ausgabe kommenden Retourbillete mit 45tägiger Giltigkeitsdauer betragen ab Mainz 2. Kl. 34.30 M., 3. Kl. 23 M., ab Worms 2. Kl. 36 M., 3. Kl. 24,10 M. Der Zug verläßt Worms um 4 Uhr 26 Min., Mainz um 5 Uhr 29 Min. Nachmittags und trifft um 10 Uhr des nächsten Vormittags in Berlin ein.

* Der Himmel im Monat Mai. Den kleinen Merkur suchen wir in diesem Monate vergeblich. Er läuft so brav mit der Mutter Sonne mit, daß er ganz in ihren Strahlen verschwindet. Dagegen erreicht im Mai die Venus ihren größten Glanz. Sie leuchtet hoch am Westhimmel als Abendstern. Mars kommt nun wieder mehr herauf, ebenso wie Jupiter. Der erstere geht gegen Ende des Monats bald nach Mitternacht auf; er bewegt sich rechtläufig aus dem Sternbild des Schützen nach jenem des Steinbocks. Jupiter durcheilt in demselben Sinne das Sternbild der Fische. Die Sichtbarkeit des Saturn nimmt stark ab; er befindet sich im Sternbilde des Löwen, wo er den größeren Theil des Monats hindurch rückläufig ist, um erst in den letzten Tagen wieder in die direkte Bewegung überzugehen; die Ringe sind nicht sichtbar. Uranus, rückläufig im Sternbilde der Waage, ist fast die ganze Nacht am Himmel.

* Der hiesige Militärverein wird unter Begleitung der verstärkten Kapelle Gallion am nächsten Sonntag sich an der Feier des 10. Stiftungsfestes des Militärvereins in Neckarau betheiligen. Das dortige Fest dürfte sich nach den bis jetzt getroffenen Vorbereitungen zu schließen zu einer schönen Feier gestalten.

Roßla zu bemerken ist, schließt sich an. Wenige Minuten, und die Frankenhäuser (unter Maraggat) leiten die Feier mit Theodor Podbertskys tief ergreifender Tonsetzung des Geibel'schen „Friedrich Rothbart" von 1837 ein.

„Tief im Schooße des Kyffhäusers
Bei der Ampel rothem Schein
Sitzt der alte Kaiser Friedrich
An dem Tisch von Marmelstein."

Dann hält der Schriftführer des geschäftsführenden Ausschusses, Premierlieutenant der Reserve, Dr. Westphal aus Berlin, die Festrede, die mit einem Ueberblick über die deutsche Geschichte beginnt und dann fortfährt: „Immer lauter wurde in den Herzen der Jugend der Ruf nach Wiederherstellung deutschen Ansehens und Ruhmes, immer sehnsüchtiger blickten die Vaterlandsfreunde nach dem Kyffhäuser, ob er noch nicht erwachen wolle vom Todesschlafe, der alte Kaiser Barbarossa, bis endlich die Zeit erfüllt war, wo der erlauchte Held sein Einigungswerk vollbringen konnte, er, nach langer Zeit zum ersten Male wieder des Reiches Feldherr, Kaiser Wilhelm, der Hohenzoller, Preußens König! Wir Alle haben den neuen Frühling unseres Volkes erlebt, den wir seiner erlösenden That verdanken. Es ist überflüssig, das lebende Geschlecht daran zu erinnern, wie er ein ganzes, langes, arbeitsvolles Leben dem Wohle des deutschen Volkes gewidmet, wie seiner Weisheit es gelang, die richtigen Männer an die richtige Stelle zu setzen, den großen Kanzler, dessen geniale Staatskunst die Wege zu dem Einigungswerke ebnete, Roon, der das Schwert schärfte, Moltke, der es lenkte; es ist unnöthig, in dieser Versammlung hierauf näher einzugehen. Aber nicht überflüssig ist es, auch für uns nicht, daß wir uns immer wieder an die Begeisterung jener großen Zeiten erinnern und aus ihr neue Kraft zu vaterländischem Wirken schöpfen. Zwei Jahrzehnte sind seit jener einmüthigen Erhebung der Fürsten und Stämme Deutschlands verflossen. Kaiser Wilhelm, der Unvergeßliche, ist von uns geschieden und hat ein trauerndes Volk zurückgelassen. Ueberall im Reiche erheben sich Denkmäler und Erinnerungsstätten als der Ausdruck treuer Volksliebe. Doch das Denkmal, das seine ehemaligen Soldaten ihm zu weihen im Begriffe sind, hat durch diejenigen, die es errichten, und den Ort seiner Aufstellung eine ganz besondere Bedeutung. Auf dem Kyffhäuser, mit welchem fromme Sagen das Sehnen des Volkes nach Einigung der Nation und stolzer Kaiserherrlichkeit verknüpft hatten, soll sich das Standbild Kaiser Wilhelms erheben, der das Reich erneuert hat, auf dem Kyffhäuser errichten es seine ehemaligen Soldaten, zum Zeichen, daß es das Volk in Waffen war, mit dessen Hilfe er die große That vollbrachte, und zur steten Mahnung, daß Wehrhaftigkeit und Vaterlandsliebe, daß das Festhalten an den Segnungen einer starken Monarchie in seinem Sinne in unserem Volke erhalten bleiben möge bis in ferne Zeiten. Auf dem Kyffhäuser soll unser Kaiser-Wilhelm-Denkmal erstehen, ein Zeichen der Liebe und Verehrung der Lebenden, eine Mahnung für die kommenden Geschlechter!" Redner verliest sodann die Grundstein-Urkunde:

„Unter der machtvollen Regierung Kaiser Wilhelms II. wird dieses Denkmal errichtet. Den Beginn des Werkes hat Fürst Georg zu Schwarzburg-Rudolstadt als Landesherr des Denkmalsorts unter Seinen Schutz genommen. Nach dem Hinscheiden dieses edlen Fürsten wird der Denkmalsbau weiter geführt unter dem Protektorate des Fürsten Günther zu Schwarzburg-Rudolstadt. Was die Herzen der Erbauer dieses Denkmals bewegt hat, möge auch unter den Nachkommen fortleben! Heil Kaiser und Reich! Deutschland, Deutschland über Alles! So geschehen im Jahre des Heils, Ein Tausend, acht Hundert und zwei und neunzig, am 21. Jahrestage des Frankfurter Friedens."

Während die Urkunde in einen Behälter gelegt und dieser in den Grundstein eingefügt wird, lassen die Nordhäuser Sänger (unter Jüner) die zum Feste eigens geschaffene kraftvolle Tondichtung Werner Nolopps, den „Deutschen Schwur" von Ernst v. Wildenbruch, mächtig erklingen

„Du Herr, Du Held, Du Kaiser,
Entschlafne Majestät,
Hör' unsern Schwur, der brausend
Durch Deutschlands Gauen geht."

Dann thun der Fürst Günther mit Gefolge, die Ausschußmitglieder und je ein Vertreter der einzelnen deutschen Kriegerverbände die üblichen Hammerschläge. Hervorzuheben ist der Spruch des Fürstprotektors: „Erst Kampf, dann Kron', erst Mühe, dann Lohn. Immer grad' aus, recht und klar, war der Wahlspruch immerdar. Immer für Kaiser und Reich." Vom Fürstenzelte aus hält dann Fürst Günther folgende Ansprache: „Das Werk, zu dem wir heute den Grundstein legen, ist der Vergangenheit geweiht. Es soll uns mahnen an die Großthaten des hehren Gründers des deutschen Reichs. Aber auch der Gegenwart wollen wir dabei gedenken. Des Kaisers Liebe zu seinem deutschen Volke ist nicht mit ihm ins Grab gesunken, sie lebt fort im Herzen seines erlauchten Enkels, des Kaisers Wilhelm II. Getrost dürfen wir in die Zukunft blicken, wenn wir treu und fest seiner Führung folgen in guten wie in bösen Tagen! Seine Majestät der Kaiser Wilhelm II. er lebe hoch! hoch! hoch! auf immer hoch! Sofort setzen die vereinten 300 Sänger (unter Jüner-Nordhausen) mit den drei ersten Versen von Joachim Neanders „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren", nach dem gewaltig ergreifenden Palmeschen Tonsatze ein. Oberpfarrer Hesse aus Frankenhausen hält hierauf mit weithin schallender Stimme die Weiherede, die schloß: Die deutsche Kaiserkrone, die Sehnsucht von Jahrhunderten wurde erstritten, neues Leben, ein neuer Frühling kam über Deutschland; an uns ist es jetzt, ein Friedenswerk zu treiben, ein Friedenswerk zu unseres Volkes Ruhm und Ehr'. Den Schluß macht, von der gesammten Sängerschaar musterhaft durchgeführt, der vierte Vers des Chorals und ein von Generallieutenant v. Renthe-Fink auf den hohen Protektor ausgebrachtes und von der Versammlung lebhaft aufgenommenes dreimaliges Hoch. — Die ebenso einfache als würdevolle und erhebende Feier ist zu Ende und langsam kommen die Massen wieder in Fluß. Eine südlich an der Bergkuppe gelegene baumbeschattete Halde, auf der unter häuserhoch aufsteigender Sandsteinwand die ersten Anfänge des von Schmitz entworfenen Gasthofbaues sich erheben bilden den Hauptsammelpunkt. Hier verbrüdern sich mit warmem Händedruck Alldeutschlands Nord und Süd, hier werden alte Freundschaften aufgefrischt, sowie neue geschlossen, und manch Telegramm, manch froher „Gruß vom Kyffhäuser" fliegt von hier den fernen Lieben zu. Händler mit den Führern, Karten und Bildern 2c. des rührigen Kyffhäuserverlags in Sangershausen und Leipzig machen gute Geschäfte, und auch Gedenkmünzen wie andere Andenken werden zahlreich abgesetzt. Doch schnell rinnen die Stunden dahin, bald muß geschieden sein, und fort geht es, gar zu schnell wieder in alle Winde. Auf Wiedersehen, Ihr Festgenossen unter den Augen des Kaisers, in 3 Jahren, bei der Denkmals-Enthüllung! Hoch Kaiser und Reich! Hoch das deutsche Vaterland! (Schw. Merkur.)

MARCHIVUM

* **Der verband deutscher Gewerkvereine** hält seinen diesmaligen 11. ordentlichen Verbandstag in der Pfingstwoche dieses Jahres in Mannheim ab. Der hiesige Ortsverband war mit den Vorarbeiten beauftragt, und hat derselbe den Saal des „Badner Hofes" zum Versammlungslokal bestimmt. Auch haben sich Spezialkommissionen für Unterbringung der auswärtigen Gäste gebildet, die bereits mehrere Sitzungen abgehalten haben. Die Vorversammlung findet Pfingstmontag, 6. Juli, Abends 8 Uhr, statt, und ist hierzu folgende Tagesordnung bestimmt: 1) Prüfung der Mandate, event. Revision der Geschäftsordnung. 2) Feststellung der endgiltigen Tagesordnung. 3) Wahl des Bureaus. — Am folgenden Tage, Dienstag, 7. Juli, Vormittags, und folgende Tage findet die Hauptversammlung statt, welche folgendes Programm enthält: 1) Bericht des Anwalts über die Thätigkeit und Entwickelung der Gewerkvereine und des Verbandes seit dem 10. ordentlichen Verbandstage (1889). 2) Referate und Diskussion über allgemeine Arbeiterfragen: 1) Der Gesetzentwurf, betr. die eingetragenen Berufsvereine, sowie der preußische Ministerialerlaß, betr. die Ausstandsversicherungskassen. Referent Reichstagsabgeordneter Dr. F. Schneider-Potsdam und Verbands-Abg. W. Gleichauf-Mannheim. 2) Die Mitwirkung der Gewerkvereine bei der Ausführung der Arbeiterschutzgesetze. Referent Verbands-Anwalt Reichstagsabg. Dr. Max Hirsch und Verb.-Revisor L. Winter. 3) Jahresabschluß der Verbandskasse und ihrer Nebenkassen (mit Vorlage). Ref.: Vrb.-Revisor L. Winter. 4. Anträge bezüglich des Verbandstatuts, allgemeiner Theil. Ref.: Vrb.-Anwalt Dr. Max Hirsch und Vrb.-Abg. M. Schultz. 5) Anträge bezüglich des Verbandsstatuts, Ortsverbände betr. Ref.: Vrb.-Abg. W. Jakobs-Magdeburg und C. Schumacher. 6) Anträge bez. d. Verbands Organs. Ref.: Vrb.-Redacteur C. Goldschmidt und Vrb.-Abg. C. Hahn-Burg. 7) Anträge bezüglich der Verbands-Agitation. Ref.: Vrb.-Abg. R. Klein und F. Russech-Breslau. 8) Anträge bez. des Verbands-Budgets. Ref.: Vrb.-Kassirer C. G. Boehm und Vrb.-Abg. G. Klinzmann-Burg. 9) Verschiedene Anträge, Genehmigung der Centralraths-Beschlüsse. Ref.: Centralraths-Vorsitzender W. Wurthel. 10) Etwaige Beschwerden, Ref.: Vrb.-Abg. A. Sommer und A. Herzog-Potsdam. 11. Wahl der Verbandsbeamten und Revisoren.

* **Die Auffüllung der Straße auf der Kuhweide** ist seit einiger Zeit in Angriff genommen worden. Das hierzu erforderliche Material stammt aus der Seckenheimer Gemarkung und wird mittelst langer Materialzüge nach dem Auffüllungsorte verbracht.

* **Der Neubau der Realschule** schreitet jetzt rüstig vorwärts. Bereits geht das zweite Stockwerk seiner Vollendung entgegen. Einen großen Zeitaufwand hatten die kostspieligen Fundamentirungsmauern des Baues erfordert.

* **Die neuen Hafenanlagen von Ludwigshafen und Speyer** sind nunmehr vom Finanzausschuß des bayerischen Landtags bewilligt worden. An der Genehmigung derselben durch das Plenum ist nicht zu zweifeln. Die Hafenanlagen in Ludwigshafen erfordern einen Aufwand von M. 3,475,000, während diejenigen von Speyer einen solchen von M. 270 000 verursachen. Die Petition einer Anzahl Bürger von Ludwigshafen und Friesenheim, die Hafenanlage bei Friesenheim zu errichten, wurde abgelehnt, da bei Friesenheim die Errichtung von Hafenanlagen technisch unmöglich sei.

* **Lebhaft zu beklagen** ist es, daß unser Schloßgarten sozusagen einen Tummelplatz für Hunde bildet. Während die Eltern verhältnißmäßig streng bestraft werden, wenn einmal eines ihrer Kinder sich vom Wege verirrt und die Rasenplätze betritt, genießen die Hunde in dieser Beziehung viel größere Freiheit und können ganz ungenirt in allen Theilen des Schloßgartens herumspringen. Es wäre wohl am Platze, daß die Wächter des Schloßgartens ihr Augenmerk auf diesen Mißstand richteten und dafür sorgten, daß die Hunde im Schloßgarten an Leinen geführt werden, damit sie nicht nach Belieben herumspringen können. Was den Kindern verboten ist, braucht den Hunden nicht erlaubt zu sein; und ebenso wie man die Eltern bestraft, deren Kinder in die Rasenplätze treten, mit demselben Rechte kann man die Besitzer von im Schloßgarten herumspringenden Hunden mit Strafgeldern versehen.

* **Das Gewitter, welches vorgestern** stattfand, dehnte sich, wie aus den jetzt vorliegenden Nachrichten zu ersehen ist, über das ganze badische Unterland sowie über die bayerische Rheinpfalz aus. In Neckarbischofsheim schlug der Blitz in das neuerbaute Postgebäude des Dreikönigswirths Jul. Schink. Glücklicherweise blieb die das Haus bewohnende Familie des Herrn Postverwalters Maier verschont, trotzdem der Blitz von der Fahnenstange, die er zersplitterte, bis herunter zur Telegraphenleitung fast in allen Zimmern und Räumen furchtbare Verheerungen anrichtete. Die Decken fast sämmtlicher Zimmer und des Hausflurs sind schwer beschädigt, so daß man meinen könnte, der Blitz habe sich in mehrere Strahlen getheilt und so immer den Drähten des Rohrverputzes nachspringend sein Zerstörungswerk ausgeführt. Die Balken, die der Blitz berührte, sind versengt, so daß sicher, falls das Haus dem Feuer bessere Nahrung geboten, es sofort lichterloh gebrannt hätte. Der Telegraph blieb unbeschädigt und gebrauchsfähig. — In Karlsruhe schlug ein Blitzstrahl neben einer auf den Exerzierplatz marschirenden Abtheilung des Leib-Grenadierregiments, als dieselbe in der Amalienstraße beim Kaiserplatz sich befand, auf den Gehweg und traf zwei Sergeanten, welche zu Boden stürzten und längere Zeit betäubt blieben. Verletzt sind dieselben glücklicher Weise nicht, vielmehr erholten sie sich bald wieder. — In Schwetzingen verursachte der mit dem Gewitter verbundene Sturm im Schloßgarten durch Abreißen starker Aeste bedeutenden Schaden. Die Allee nach Hockenheim war durch überstürzende Aeste unpassirbar und mußte erst durch herbeigerufene Schloßgartenarbeiter freigelegt werden. — Aerger als im badischen Unterlande hat das Unwetter noch in der bayrischen Pfalz gehaust, wo stellenweise starke Hagelschläge fielen. — So wird aus Bellheim gemeldet: Der Hagelschlag war furchtbar. Die Schloßen, waren so groß wie eine Haselnuß und fielen dicht hernieder; haufenweise kamen sie im Wasser dahergeschwommen und lagen in der Höhe von 3 Centimeter aufeinander. Der Schaden dürfte erheblich sein. — In Edenkoben schlug der Blitz in den Telegraphenapparat des Bahnhofes, ohne jedoch glücklicherweise weiteren Schaden anzurichten. An der Villastraße wurde ein noch in Blüthe stehender großer Apfelbaum umgerissen. — Ein schweres Unglück hatte das Gewitter bei Dahn im Gefolge. Der 49 Jahre alte Wittwer Marx Schähl, Ackerer von Bruchweiler, war auf dem Heimweg mit einem Wagen Holz, als ihn das Gewitter ereilte. Er flüchtete sich mit mehreren Personen unter den sog. Spitzenfelsen, Forstamts Dahn, wo er vom Blitz getroffen plötzlich zusammenfiel. Die anderen wurden in die Höhe geschleudert und der 13 Jahre alte Jakob Reinig, Sohn von dem Waldaufseher Reinig, mußte, blutend aus Nase und Mund, seinen Eltern auf den Reinighof bei Bruchweiler heimgebracht werden. Er klagte sehr über große Schmerzen im Leib. Die übrigen, welche sich unter den Felsen geflüchtet hatten, kamen glücklich mit dem Schrecken davon.

* **Zum Fall Jäger in Frankfurt** ist heute folgendes zu bemerken: Es steht ein Monstreprozeß in Aussicht, denn so einfach eine Verhandlung gegen den Defraudanten allein gewesen wäre, so complicirt dürfte sie werden, da er eine Reihe Mitschuldiger hat, deren Kreis sich voraussichtlich noch erweitern dürfte. So soll er einem Frankfurter Bürger einen Theil des defraudirten Geldes zur Aufbewahrung gegeben haben, derselbe soll aber flüchtig sein. Die Polizei ist auf seiner Spur. Am wenigsten belastet dürfte der Kaufmann und Eierhändler Hensel sein, während Müngersdorf offenbar der Haupthelfershelfer Jägers gewesen ist. Man erzählt, die Verbindung zwischen Jäger und Müngersdorf sei durch ein Dienstmädchen verrathen worden, das die hinter verschlossenen Thüren geführten Unterredungen zwischen Beiden belauscht habe. Von der Reisegefährtin Jäger's hat sich inzwischen herausgestellt, daß man es mit der ledigen Confectionense Josephine Klotz von Frankfurt zu thun hat.

* **Schiffsunfall.** In Worms platzte auf dem Schleppdampfer „Neptun", der noch am Montag die Mannheimer Gäste an Bord hatte, vorgestern das Kesselrohr. Wenn dieses am Montag geschehen wäre, hätte ein unabsehbares Unglück geschehen können.

* **Leiche geländet.** Die Vermuthung, daß die beiden Freundinnen Marie Kurz und Johanna Eisele ihren Tod im Rheine gesucht, hat sich leider bestätigt. Gestern wurde nämlich eine weibliche Leiche im Bellengrappen (Altrhein) ausgefischt und als diejenige der Johanna Eisele erkannt. Die Leiche der Marie Kurz ist bekanntlich vorgestern bei Hamm im Rheine geländet worden. Die beiden Mädchen scheinen somit im Neckarauer Walde in den Rhein gesprungen zu sein.

* **Geländet** wurde bei Oppenheim im Rheine die Leiche des seit einigen Wochen verschwundenen Kaufmanns und Reservelieutenants Wolff, welcher bei der Firma H. A. Bender Söhne als Procurist angestellt war.

* **Konkurse in Baden.** Pforzheim. Ueber das Vermögen der N. Heer Ehefrau Lina geb. Schäffler „Zum Schwanen" in Brötzingen. Konkursverwalter: Geschäftsagent August Eisenbut in Pforzheim; Prüfungstermin: Freitag, 17. Juni.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 13. Mai Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius Trocken	Thermometer in Celsius Feucht	Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des verg. Tages Maximum	Höchste und niederste Temperatur des verg. Tages Minimum
760 9	16.5	7..	N 4	22.5	10.1

*) 0 Windstille; 1: schwacher Luftzug; 2: etwas stärker ꝛc.; 8: Sturm; 10: Orkan.

Sielbau **Nachrichtendienst.** Mannheim.

Beobachtungen vom 11. auf 12. Mai.

Beobachtungszt. Tag	Stunde	Meteorolog. Beobachtungen Temperatur in Cels. Max.	Min.	Temp.	Hygrometer %	Grundwasserstände, Coten in N. N Beobachtungsort	Über Norm Null	Vorig. Stand	Stand am 30./4. 1892
12.	12 Uhr Mitt.	22	17,5	21,5	45	R 5, Krankenh.	91,79	89,10	89,17
						L 15, Bindenhft.	91,35	89,47	89,49
12.	7 Uhr Nachm.	20	18	14	50	R 8, N. Realsch.	90,78	—,—	—,—
						K 2, Planken	96,49	89,20	89,25
						NO Krankenhaus	95,07	89,27	89,29
13.	7 Uhr Morn.	16	8	15	55	A 3, Cavalleriekas.	97,73	89,17	89,18

*) R 5 wird seit 1. Januar 1877 beobachtet. Höchster Stand 92,00 N. N. am 1. Januar 1883. Niedrigster Stand 87,39 N. N. am 17. Oktober 1883. Niederschläge: 0,0 m/m.

* **Muthmaßliches Wetter** am Samstag, den 14. Mai. In Nordskandinavien macht sich wieder ein neuer Luftwirbel bemerklich, der aber auf die Wetterlage Mitteleuropas vorerst ohne Einfluß bleibt, da der kräftige Hochdruck über Südschweden und Dänemark sich erhält. In der Schweiz bilden sich unter dem Einfluß der gesteigerten Wärme neuerdings gewitterartige Lufteinsenkungen, welche aber nur in einem kleinen Theil Süddeutschlands kurze Gewitter hervorrufen können. Von diesen abgesehen, ist auch für Samstag und Sonntag bei warmer Temperatur fortgesetzt größtentheils trockenes und vielfach heiteres Wetter zu erwarten.

Aus dem Großherzogthum.

* **Heidelberg,** 22. Mai. Bei der gestern vorgenommenen zweiten Immatriculation wurden eingeschrieben: in der theologischen Fakultät 3, in der juristischen 30, in der medizinischen 16, in der philosophischen 15, in der naturwissenschaftlich-mathematischen 17, zusammen 81. Vorgemerkt sind weitere 31. Am nächsten Samstag findet die dritte und letzte Immatriculation statt; die Gesammtanmeldungen bei den beiden ersten Immatriculationen belaufen sich auf 452; Abgangszeugnisse vom vorigen Semester wurden bis jetzt 223 ertheilt, es steht somit ein sehr guter Besuch der Universität zu erwarten, der dem des vorjährigen Sommersemesters wohl mindestens gleichkommen dürfte.

△ **Neckarbischofsheim,** 12. Mai. Nächsten Sonntag den 15. d. M. findet im Rathhause hier eine Imkerbesprechung statt. Die Tagesordnung umfaßt: 1) Vortrag über die Frühjahrsarbeiten des Imkers, 2) Gründung eines Zweigvereins im engen Anschluß an den badischen Bienenzuchtverein.

△ **Boxberg,** 12. Mai. In dem benachbarten Oberschüpf spielte sich gestern Nachmittag ein gräßliches Familiendrama ab. Der seit einiger Zeit kränkliche Landwirth Karl Jakob Ries brachte gestern Nachmittag 3 Uhr seiner schon seit Monaten kranken Frau mit einem Rasirmesser zwei tödtliche Schnitte am Halse bei. Nachdem Ries diese That verübt hatte, begab er sich in die Küche und schnitt sich dort mit dem Rasirmesser förmlich den Hals ab. Das Gr. Amtsgericht Boxberg, welches alsbald zur Stelle war, traf die Frau noch lebend an, dieselbe verschied jedoch während der Anwesenheit des Gerichts um ½6 Uhr. Der Ehemann Ries war seiner furchtbaren Verletzung sofort erlegen. Derselbe hat offenbar die That in einem Anfall von Geistesstörung gethan, da er mit seiner Frau sonst in bestem Einvernehmen lebte. Die Ries'schen Eheleute hinterlassen elf Kinder. Die zu Oberschüpf bei ihren Eltern wohnenden Kinder waren zur Zeit der That auf dem Felde.

* **Freiburg,** 12. Mai. Bei der gestrigen dritten Immatrikulation wurden eingeschrieben: 74 Juristen, 71 Mediziner, 27 Philosophen, 4 Theologen, zusammen 176; ergibt mit den 209 früher Immatrikulirten 385. Vorgemerkt sind 93.

* **Kehl,** 12. Mai. Gestern wurde vor dem Großh. Amtsgerichte zwischen dem Gläubiger-Ausschusse und dem aus Verwaltungsräthen und „Gründern" der ehemaligen Creditbank zusammengetretenen Consortium der Vergleich abgeschlossen. Das Consortium bezahlt 150,000 Mark baar als Entschädigung für die „Gründer" und Aufsichtsräthe der verkrachten Bank. Auf die Einberufung der restlichen 60 Prozent des Grundkapitals von 800,000 Mk. wird verzichtet, da die Interimsscheine thatsächlich nicht als Aktien anerkannt werden, vielmehr auf sträflichem Mißbrauch des † Bankdirektors Durain beruhen. Die vorhandene Konkursmasse, die nun versilbert wird, hat dadurch einen bedeutenden Gewinn gemacht, und die vielen Prozesse werden vermieden und vielem Elend vorgebeugt.

* **Kleine Mittheilungen.** Auf der Straße zwischen Appenweier und Windschläg gerieth der 41 Jahre alte verheirathete Landwirth Gregor Kron von Urloffen unter seinen mit Steinen schwer beladenen Wagen und erlitt solche Verletzungen, daß er bald eine Leiche war. — In Böhrenbach brach in dem Maschinenhaus der Fabrik Düsch & Sohn Feuer aus. Der rasch herbei geeilten Feuerwehr gelang es, den Brand auf seinen Herd zu beschränken. Der Schaden, welchen die Dampfmaschine genommen, ist beträchtlich, der Maschinenbetrieb ist für längere Zeit eingestellt. Von 60 Arbeitern sind gegenwärtig 30 beschäftigungslos.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Landau,** 12. Mai. Zu der am 22. ds. auf dem Max-Josefplatz hier stattfindenden Enthüllung des Luitpold-Brunnens begibt sich Prinz Arnulf im Auftrag als Stellvertreter des Prinzregenten. Dieser Monumentalbrunnen mit der Reiterstatue des Prinzregenten wurde von der Stadt zur Erinnerung an den Aufenthalt des Prinzregenten in Landau errichtet, als der Prinzregent während seines letzten Besuches der Pfalz auf dem Max-Josef-Platz die Parade über die Landauer Garnison abnahm.

* **Wernersberg,** 12. Mai. Einen schnellen Tod fand der 74jährige Schuhmacher Götz von hier. Derselbe befand sich in einer Wirthschaft, war guter Dinge, sang lustige Lieder und aß und trank mit gutem Appetit. Plötzlich klagte er über Unwohlsein, und kaum hatte man ihn an die frische Luft gebracht, als er schon seinen Geist aufgab. Ein Schlaganfall hatte seinem Leben ein rasches Ziel gesetzt.

* **Darmstadt,** 11. Mai. Viel Aufsehen erregt die Vermählung des Sekondelieutenants im 1. Großh. Infanterie-Regiment (Leib Rgt.) Nr. 115, Freiherrn v. Preuschen, mit

Die Karpfenmühle.

Vollsroman aus der Franzosenzeit von Max Benno.

Nachdruck verboten.

63) (Fortsetzung.)

Ein Lächeln spielte sogar um Theresens Mund, als der Sergeant Petit-Jean, unter dessen Kommando man die Mühle auf dessen besonderes Ansuchen bis auf Weiteres gestellt hatte, vor der Abfahrt zu dem Bergbauer trat und diesem die Hand schüttelnd, treuherzig meinte, „er verstehe zwar von der Müllerei nicht mehr als eine Kuh vom Flötenblasen, aber da man über Nacht ein guter Ochsentreiber werden könne, zweifle auch er an seinem Fortkommen nicht."

Buthmann lachte und flüsterte dem Franzosen einige Worte ins Ohr. Dieser zwinkerte verschmitzt mit den Augen und schritt, während das Fuhrwerk den Damm hinaufrollte, dem Wohnhause zu.

* * *

Die Nacht hatte sich auf die Häuser von Burgholz gesenkt. Die Straßen waren leer. Nur dann und wann kam aus den unteren Raumlichkeiten des Hofbräuhauses eine Gruppe Soldaten, von denen der eine da, der andere dorthin seinem Quartiere zuschritt. In dem Wohnzimmer Philipps brannte trotz der ziemlich vorgerückten Zeit noch ein Licht. Der Jäger ging mit großen Schritten in dem Gemach auf und ab. Seine Gesichtszüge waren verstört. Ein düsteres Feuer brannte in seinen Augen. Von Zeit zu Zeit stieß er zornige, aber unverständliche Worte hervor. Allmählich bekamen sie Zusammenhang.

„O diese Nichtswürdigen," knirschte er, „diese Heuchler und Schurken! Mich schoben sie überall ins Vordertreffen; ich durfte mich in Gefahr begeben, durfte die Arbeit verrichten und sie ernten den Lohn! Die Crappenkasse! Diese Kasse kennt man! Sie haben einfach die Beute untereinander getheilt! Ich wollte auch nichts davon, würfe man mich nur nicht wie einen abgenutzten Waschlappen weg! Aber so geht's! Hätte ich von Anfang an nur für mich allein gesorgt, dann stünde ich jetzt am Ziel!"

Philipp war nicht ohne Grund aufgebracht. Man hatte bei den vorausgegangenen Verhandlungen auf ihn nicht die geringste Rücksicht genommen, ja ihn von dem, was geschah, nicht einmal in Kenntniß gesetzt. Nur durch Emil war er zum Theil eingeweiht worden, der sich jedoch über manches selbst nicht vollständig im Klaren befand. Er hatte wiederholt den Oberst zu sprechen versucht, war jedoch nie vorgelassen worden. Die Ordonnanz schützte jedesmal dringende Beschäftigung vor. Die Uebersiedlung der Schwester Georgs und Theresens auf den Berghof behagte ihm ebenfalls wenig. Nun besaß er zum Eindringen daselbst den Muth vollends nicht mehr. Er war überhaupt ein anderer geworden. Seine frühere Frechheit und Zuversicht ließen ihn, sobald es sich um die Ausführung eines Planes handelte, im Stich. Nur im Verborgenen kochten die Leidenschaft und der Ingrimm. Er war schon öfters am Abend nach dem Berghof geschlichen und hatte die Spuren des Mädchens, auf dessen Besitz er immer noch nicht verzichten wollte, verfolgt. Wenn dann Marie Arm in Arm mit Kreszenz oder Theresen sich im Garten erging und ihre prächtige Gestalt sich in ihrem vollen Liebreiz vor ihm zeigte, meinte er jedesmal hervorspringen zu müssen, um die Heißbegehrte an sich zu reißen. Es blieb jedoch beim Gedanken. Zur That kam es nicht. Er fürchtete sich. Seine Begehrlichkeit wurde durch den Anblick nur aufs Neue genährt. Wuth und Ingrimm im Herzen, kehrte er jedesmal heim und zermarterte vergeblich sein früher so erfindungsreiches Gehirn über ein Mittel, durch das die Hindernisse beseitigt werden könnten.

In Riedheim wurden durch eine große Feuersbrunst mehrere Häuser zerstört. Gerstel eilte auch auf die Unglücksstätte. Das Elend der Geschädigten, welche jammernd und wehklagend den Brandplatz und ihre vernichtete Habe umstanden, machten einen eigenthümlichen Eindruck auf ihn. Es war nicht Mitleid, was er mit den armen Leuten empfand. Das Unglück derselben weckte ganz andere Ideen in seinem Kopf. Er vermochte sie nicht zu einem anschaulichen Bilde zu formen, aber losreißen konnte er sich von ihnen ebensowenig. Er wollte es auch nicht. Sie waren in gar zu verführerischen Farben gleich einer Fata morgana vor seinem Geiste umher.

Auch jetzt, bei seinem unruhigen Gang durch das Zimmer, beschäftigten sie ihn.

Seine Aufmerksamkeit wurde durch sich rasch nähernde Schritte geweckt. Er blieb stehen und horchte. Wer kam noch so spät am Abend zu ihm? Die Thüre ging auf und der Sohn des Rentmeisters trat ein. Er sah bleich und verstört aus. Nur auf den Backenknochen brannte eine hektische Röthe. Mit bebenden Lippen wandte er sich, ohne vorher zu grüßen, an den Jäger: „Philipp, sei so gut und hilf mir! Ich muß Geld haben! Heute oder nie gewinne ich die seitherigen Verluste zurück. Ich war im besten Zuge, da hat der reinste Zufall meine Berechnungen durchkreuzt. Du kannst mir helfen und bekommst nachher das Doppelte oder auch Dreifache der vorgestreckten Summe von mir!"

Gerstel schaute einige Sekunden lang auf die vor ihm stehende Jammergestalt. Die zitternden Hände Emils waren in fortwährender Bewegung; die Kniee schlotterten und die Augen glühten wie im Fieber aus den tiefen Höhlen hervor.

Auf einmal verzog der Mund des Jägers sich zu einem unheimlichen Grinsen. Die Fata morgana, welche soeben noch in weiter Ferne seine Sinne berückt hatte, bekam eine greifbare Gestalt.

„Geld willst Du von mir," bemerkte er, „und vollends zum Spielen? Mein lieber Emil, das gäbe für mich voraussichtlich ein sehr schlechtes Geschäft. Eine doppelte und dreifache Zurückgabe versprechen ist keine Kunst — aber halten? Daran denkst Du selbst nicht. Dennoch gebe ich Dir das Verlangte, knüpfe jedoch eine Bedingung daran."

In überwallender Freude schlang Emil seinen Arm um den Freund. „Sprich," rief er, „ich bin zu jedem Dienste bereit!"

Philipp bat den Förster Platz zu nehmen, da die Sache nicht so schnell abgethan sei. Dieser entsprach dem Wunsch und der Jäger rückte im Flüstertone mit seiner Bedingung heraus. Emil hörte aufmerksam zu, je länger jedoch jener sprach, ein desto größeres Unbehagen drückte sich in seinem Mienenspiel aus. Schließlich sprang er mit einem Ausruf ungeheuchelten Schreckens empor. „Beim Teufel, Philipp," rief er, „bist Du denn wahnsinnig? Das kann ich nicht thun!"

(Forts. folgt.)

MARCHIVUM

einer Tochter des Landtagsabgeordneten Otto Wolfskehl (mosaischen Glaubens). Dieselbe trat vorher zum Christenthum über und genoß während ihres Brautstandes christlichen Religionsunterricht von einem hiesigen Geistlichen. Sie soll die hübsche Mitgift von 1½ Million Mark in die Ehe gebracht haben.

* **Mainz**, 11. Mai. Durch Mißbrauch des Fernsprechers versuchte am 14. Januar ein 15jähriger Kaufmannslehrling das Bankhaus Bamberger u. Co. um 40,000 Mk. zu betrügen, indem er als Inhaber eines befreundeten Geschäftes sprach und einen Wechsel in genannter Höhe zum Discont anbot. Nur durch einen zufälligen Nebenumstand wurde die Einlösung abgelehnt. An dem gleichen Tage versuchte der Lehrling noch zwei weitere Betrügereien mit gefälschten Unterschriften und wurde dabei festgenommen. Das Landgericht verurtheilte ihn zu acht Monaten Gefängniß.

* **Kleine Mittheilungen.** In Pirmasens wurden zwei Frauen (Mutter und Tochter) unter der Anschuldigung eines Vergehens wider § 218 Str.-G.-B. verhaftet. Es sollen noch mehrere Personen hierbei verdächtig erscheinen. — In Rödernheim gerieth eine größere Truppe von Zigeunern gelegentlich einer von ihnen veranstalteten Festlichkeit unter sich in Streit, wobei von Schuß- und Stechwaffen Gebrauch gemacht wurde. 5 Männer wurden verletzt, darunter zwei schwer.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim**, 11. Mai. (**Strafkammer I.**) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Ullrich. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr 1. Staatsanwalt Dietz und Herr Staatsanwalt Duffner.

1) Der 24 Jahre alte Arbeiter Richard Emil Werner von Leipzig, zuletzt hier wohnhaft, versuchte im Januar d. J. von dem Wirth Zimbrich in Bruchsal einen ihm von letzterem für eine Zechschuld von 12 M. gepfändeten Koffer wieder herauszubekommen, indem er zu diesem Zwecke an den Wirth einen Brief schrieb, den er mit der Unterschrift eines Bekannten Namens Völker unterzeichnete, und worin versichert wurde, daß letztgenannter sich gegen Auslieferung des Koffers zur Zahlung der Zechschuld für den Angeklagten verpflichtete. Wegen Anfertigung dieses Briefes war Werner wegen Urkundenfälschung zum Zwecke des Betruges unter Anklage gestellt worden. Allein, da sich Völker heute nicht mehr bestimmt erinnern konnte, ob Werner sich vor Absendung dieses Briefes die Erlaubniß dazu von ihm erbeten hat oder nicht, ist eine strafbare Schuld Werners nicht festzustellen und erkennt der Gerichtshof deßhalb auf die Freisprechung des letzteren. — 2) Am 10. April d. J. entwendete der schon mehrmals bestrafte Taglöhner Philipp Schremser von Lobstadt in einer hiesigen Wirthschaft einem Zimmergenossen den Geldbeutel mit ca. 6 M. Inhalt, weßhalb er heute zu 6 Monaten Gefängniß und 3jährigem Ehrverlust verurtheilt wird. — 3) Der kürzlich hier vielgenannte Ausbrecher aus dem hiesigen Landesgefängniß, der 22 Jahre alte Schlosser Nikolaus Matern von Langenkandel, der bekanntlich nach wenigen Tagen der Freiheit in Eberbach wieder festgenommen wurde, hat sich heute wegen des gelegentlich seiner Flucht verübten Diebstahls zu verantworten. Seine Flucht selbst ist zu ihrer Zeit bereits ausführlich geschildert worden. Bekanntlich entschlüpfte Matern in der Nacht vom 10. zum 11. April d. J. durch ein von ihm in die Mauer geschlagenes Loch aus seiner Dachzelle im Landesgefängniß in Q 6 hier, wo er wegen Diebstahls eine mehrmonatliche Gefängnißstrafe abzusitzen hatte, gelangte von hier aus auf das Dach des angrenzenden Hauses Q 6, 10, stieg daselbst durch ein offenstehendes Fenster in das Zimmer einer Dachwohnung, wo er sich die Kleider eines dort logirenden, doch noch abwesenden Anwaltsgehilfen anzog. Matern hatte das Glück, in der Tasche des Rockes den Hausschlüssel zu finden, mittels dessen er bequem aus dem bereits verschlossenen Hause hinausgelangte. Wegen der Entwendung der Sachen wird Matern, der alles rückhaltlos zugesteht, zu einer Gefängnißstrafe von 1 Monat verurtheilt. Der Gerichtshof nahm nur einen einfachen Diebstahl an, da Matern nicht zu dem Zwecke des Diebstahls in das Zimmer getreten war, sondern dasselbe nur auf der Flucht betreten hatte. — 4) Wegen Unterschlagung eines goldenen Hemdenknöpfchens im Werthe von 30 Pfennig war der 20 Jahre alte Schmied Wilhelm Kritter von Viedelbach vom Schöffengericht zu 5 M. Geldstrafe verurtheilt worden. Derselbe hatte das Knöpfchen hier aus einem seiner Logiswirthin Magdalena Schleich gehörigen Kleiderschrank an sich genommen und letztere hatte deßhalb Anzeige zu erstatten für nothwendig gehalten. Die Berufung Kritters wird heute als unbegründet verworfen und die Handlungsweise desselben nicht mehr als Unterschlagung, sondern als Diebstahl erklärt. Als Vertheidiger fungirte Rechtsanwalt Dr. Köhler. — 5) Der Sozialist Albert Süßkind von Alzey hatte am 14. Februar d. J. in einer in der hiesigen Gambrinushalle abgehaltenen Versammlung der Arbeitergewerkvereine, wo er auf einen Vortrag seines Vorredners Gleichauf zur Erwiderung das Wort ergriff, auf einen ihn beleidigenden Zuruf hin seinen Bierkrug in der Richtung nach dem Vorstandstisch geworfen und damit den daselbst sitzenden Arbeiter Schulz am Arme getroffen. Süßkind war deßhalb vom Schöffengericht eine 8tägige Haftstrafe zuerkannt worden, doch legte er Berufung ein, die aber heute als unbegründet verworfen wird. Die Vertheidigung führte Herr Dr. Schottler als Substitut des Herrn Rechtsanwaltes Dr. Rosenfeld. — 6) Vom Schöffengericht waren der Wirth des „Großen Meyerhof" Friedrich Delp von hier und der Volkssänger Johann Ried von St. Ilgen von der Anklage der Uebertretung des § 63 des R.St.G.B. freigesprochen worden. Es handelte sich hier um ein in der genannten Wirthschaft erfolgtes Auftreten des Volkssängers Ried, der aber dazu nicht die behördliche Erlaubniß hatte. Von Seiten der Großh. Staatsanwaltschaft wurde gegen das schöffengerichtliche Urtheil Berufung eingelegt, die zur Folge hat, daß Delp heute zu 50 M. Geldstrafe (event. 10 Tagen Haft) und Ried zu 5 M. Geldstrafe (event. 1 Tag Haft) verurtheilt werden.

Tagesneuigkeiten.

— **Mainz**, 11. Mai. Die Leitung des hiesigen Stadttheaters ist von den Stadtverordneten dem Direktor Brandes in Breslau übertragen worden.

— **Crefeld**, 12. Mai. Ein gräßliches Brandunglück, welchem 7 Menschenleben zum Opfer gefallen sind, hat sich dahier geeignet. Das Haus Poststraße 6 ist ein altes, zweistöckiges Gebäude, die frühere Posthalterei, und wurde in seinem obern Stock von vier Familien bewohnt, wovon eine, die Familie des Strumpfwirkers Drossert, aus den Eltern und neun zum größten Theil noch kleinen Kindern besteht; im ganzen sollen 28 Kinder in dem Hause gewesen sein. Das Unterhaus bildete die Wohnung des Handerers Peters und die Schreinerwerkstätte von Magen. Die Schlafstätten der Familien liegen zumeist gleich unter dem Dach in 4—5 engen Stuben mit zusammen sieben Strohbetten; den ganzen Dachböden durchläuft ein Gang; in diesem muß der Brand kurz vor 11 Uhr Nachts zuerst ausgebrochen sein. Mit rasender Schnelligkeit verbreitete das Feuer sich über den ganzen Speicher, brannte die Treppe zum unteren Stockwerk nieder und versperrte so den bereits zu Bett gegangenen Bewohnern völlig den Weg zur Flucht. Die ersten Rettungsarbeiten vor Eintreffen der Wehr erfolgten durch einige beherzte Männer, die mehrere Kinder aus dem brennenden Hause holten. Dem Ehemann Drossert gelang es, wenigstens drei Kinder durch das Dachfenster in die anliegende Neu'sche Brauerei hinüber zu bringen. Mit größter Lebensgefahr drangen die Führer mit ihren Leuten in die brennenden Kammern ein, wodurch noch mehrere Kinder dem verheerenden Element entzogen wurden. Der Brand an sich war in einer halben Stunde vollständig gelöscht, und nun erst zeigte sich die ganze Größe des Unglücks. Sieben Menschen sind dem Feuer zum Opfer gefallen und zwei Personen liegen schwer verletzt im Krankenhause. Der aufsteigende Qualm muß in ungeheuerer Stärke in die Stuben eingedrungen sein und so wohl bei den meisten, wie sich aus dem Befund der Leichen ergab, den Erstickungstod herbeigeführt haben. Man fand die Leichen theils im Bett, mehrere aber auch unter demselben liegend. Von der Familie Drossert wurden der Vater, und zwar dieser nach seiner aufopfernden Rettungsarbeit, sowie ein etwa 16jähriger Sohn Namens Ernst, die sich noch über das Dach retten konnten, schwer verwundet ins Krankenhaus gebracht, während die Mutter, die im Hemde in einer Ecke zusammengekauert lag, nebst sechs Kindern, sämmtlich Knaben im Alter von 6 Wochen bis zu 18 Jahren, todt aus den Trümmern hervorgeholt wurden.

— **Neu-Strelitz**, 11. Mai. In Oeseritz sind durch eine Feuersbrunst 31 Familien obdachlos geworden, eine Frau ist verbrannt.

— **Wilhelmshafen**, 12. Mai. Welche furchtbaren Leiden unsere Seeleute oft über sich ergehen lassen müssen, davon gibt wieder einmal der Brief des Steuermannes des Hamburger Schiffes „Emilie" an seine hiesigen Verwandten ein beredtes Zeugniß. Das Schiff hatte eine Reise nach Südamerika, war von Hamburg nach Blyth gegangen, um dort Kohlen nach Piragua einzunehmen und Mitte Juli vorigen Jahres nach dort abzugehen. Bis Cap Johns auf Staten-Island ging die Reise einigermaßen gut von Statten. Von da an aber brach das Unglück Schlag auf Schlag herein. Der Capitän des Schiffes, Hollander, hatte schon vorher gekränkelt, jetzt war er ans Bett gefesselt und hat es nicht verlassen, bis er kurz vor der Ankunft des Schiffes in Piragua starb. Täglich kämpfte das Schiff mit stürmischen Gegenwinden, die Mitte Oktober zu wochenlangem Orkan anwuchsen. Die See brach beständig über das Deck; armdicke eiserne Stangen brachen wie Streichhölzer mitten durch, die ganze Verschanzung des Schiffes, ebenfalls aus Eisen, wurde zertrümmert, die Raaen brachen größtentheils und wurden zu einem wirren Chaos auf Deck zusammengeworfen. Durch eine von dem Wellenanprall zerschlagene Luke strömte das Wasser in das Schiff und machte es noch schwerfälliger, die Thüren zum Matrosenlogis wurden eingedrückt, sämmtliche Sachen der Leute nebst ihren Betten wurden über Bord gewaschen. In der Kammer des Steuermanns standen 3 Fuß Wasser, der kranke Capitän lag meist auf durchnäßtem Lager. Ende Oktober trat besseres Wetter ein, nun aber erhob sich ein noch schlimmerer Feind der Seeleute, der Skorbut. Während des Sturmes war Salzwasser in die Trinkwasserbehälter gedrungen und hatte es vollständig verdorben, einen nach dem anderen ergriff die unheimliche Krankheit. In kurzer Zeit traten drei Todesfälle ein, von 16 Mann der Besatzung waren nur 5, die sich mühsam an der Arbeit betheiligen konnten. Der Steuermann erkrankte selbst und kommandirte das Schiff von der Hängematte aus. Hätte die Fahrt noch 14 Tage länger gedauert, so wäre kein Lebender mehr an Bord gewesen. So aber machte die frische Pflanzenkost in Piragua, das einzige Mittel gegen den Skorbut, die Leute wieder gesund.

— **Pest**, 11. Mai. In der Gegend von Brody bei Baenski ist ein Holzfloß gekentert; sechzig Menschen, darunter Frauen und Kinder, sind ertrunken.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin**, 12. Mai. Das Schloßprojekt des Herrn Kunze ist nunmehr gänzlich beseitigt. Er hat dem Magistrat angezeigt, daß er seine Offerte, 1½ Millionen zur Verbreiterung des Schloßplatzes, nicht mehr aufrechterhalte. Er sei von denen, die ihm einen Rückhalt hierfür gewährten, im Stiche gelassen und der allerhöchste Auftrag sei zurückgezogen worden. — Der Magistratsantrag, betreffend die Auszahlung von M. 16,642 an die anläßlich der Februartumulte Geschädigten, nahmen die Stadtverordneten an. (Frkf. Z.) — Die „Voss. Ztg." bestätigt, daß die Verhandlungen in der Börsenenquetekommission, sich zeitraubend gestalten. Zahlreiche Fragen des Fragebogens ergeben sich als viel zu kompliziri gestellt. Auch die Mitglieder selbst gelangen bisweilen zu sehr langen Auseinandersetzungen unter einander. Die Kommission wird auch noch in der nächsten Wochen tagen. — Die unabhängigen Sozialisten haben eine von etwa 1500 Personen besuchte Versammlung der Arbeitslosen abgehalten: Die Februarkrawalle wurden verherrlicht und eine Resolution beantragt, welche sofortige Beschäftigung der Arbeitslosen forderte, und in deren Schlußpassus es hieß, daß man sich nicht an die Zukunft klammere, sondern „eventuell entschlossen sei, durch eigenen Willen eine Umgestaltung der bestehenden Verhältnisse auf möglichst schnellem Wege herbeizuführen." Wegen des letzten Satzes wurde die Versammlung polizeilich aufgelöst. — Der wegen Verdachts gegen die Reichsbank verübter Betrügereien verhaftete Reichsbankcalculator Schulz hat sich in der Gefängnißzelle erhängt.

* **Berlin**, 13. Mai. Die Premiere von Anton Rubinsteins Oper „Die Makkabäer", vom Komponisten selbst dirigirt, hatte im Krollschen Theater einen guten Erfolg.

* **Berlin**, 13. Mai. Das Abschiedsgesuch des Chefs der Abtheilung für Kriegsgeschichte im großen Generalstab, Generallieutenants v. Taysen, ist genehmigt.

* **Danzig**, 11. Mai. Mitglieder einer katholischen Kirchengemeinde der Stadt hatten dagegen protestirt, daß eine neu zu errichtende Bezirksschule den paritätischen Charakter erhalte und verlangt, daß sie eine Konfessionsschule für die Katholiken werde. Die Regierung wies den Protest zurück, worauf die Beschwerdeführer sich an Herrn v. Zedlitz, den vorgesetzten Minister, wandten. Herr v. Zedlitz ist mittlerweile abgegangen, Herr Bosse ist an seine Stelle getreten und hat den Petenten ablehnenden Bescheid ertheilt. Es bleibt also bei der paritätischen Schule.

* **Brüssel**, 13 Mai. Ein großer Brand wüthet in Antwerpen. Das Militär ist mit den Löscharbeiten beschäftigt.

* **Pardubitz**, 12. Mai. Von 500 Arbeitern, die bei der Flußregulirung in Sesenitz Arbeit suchten, aber nicht erhielten, drangen 60 in einen Krämerladen, erzwangen dort Branntwein, Tabak und Geld und flüchteten sodann. Die Gendarmerie verhaftete die Rädelsführer.

* **Konstantinopel**, 13. Mai. (Priv.-Tel.) Der „Agence Konstantinopel" ging ein Schreiben des Großveziers zu, worin die Mittheilung englischer Blätter, der Sultan sei ernstlich unpäßlich, der Großvezier habe der kaiserlichen Familie eine entsprechende Mittheilung gemacht, als absolut falsch bezeichnet wird. Der Sultan sei vollständig gesund.

Mannheimer Handelsblatt.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 12. Mai. An der heutigen Börse notirten Westeregeln-Aktien 93 G., Brauerei Schwetzingen 22 G., Badische Brauerei 50 bez. u. G.

Frankfurter Mittagsbörse vom 12. Mai.

Bei Beginn des heutigen Börsenverkehrs lagen schwächere Wiener Course vor. Die etwas ruhigere Stimmung für österreichische Werthe prägte sich namentlich in der Theilnahmslosigkeit aus, mit der das Geschäft in Creditactien zu kämpfen hatte. Beinahe die ganze Spekulation wendet ihre Thätigkeit den exotischen Werthen zu. Es fanden im freien Verkehr ganz enorme Umsätze in 3proz. Mexikanern statt. Der Cours stieg bis ¾ pCt. über gestern und bleibt trotz vieler Realisirungen nur wenig schwächer. Von Montanpapieren namentlich Harpener fest auf Erwartung eines günstigen Monatsausweises. Veloce-Actien und Italienische Bahnen ansehnlich höher. Privatdiskonto 1¾—1⅝ pCt.

Frankfurter Effecten-Societät v. 12. Mai, Abends 6½ Uhr.

Oesterr. Kredit 272½, Diskonto-Kommandit 192.90, Nationalbank f. D. 117.50, Berliner Handelsgesellschaft 140.30, Darmstädter Bank 139, Dresdener Bank 142.40, Banque Ottomane 114, Oesterr.-Ung. Staatsbahn 217¾, Böhm. Nordbahn 154, Prag-Duxer-Akt. 67½, Mittelmeer 98.50, Prince Henri 59.10, Meridional-Aktien 125.70, Ungar. Goldrente 93.60, Oesterr. Silberrente 80.95, Oesterr. Mairente 81.30, 3proz. Portugiesen 28.55, 4½proz. Tabak 77, Türken 20.45, Consol. Türken 77.20, Ottom. Zoll-Obligat. 92.90, 4proz. Griechen 58.90, 5proz. do. 68.70, 5proz. Argentinier 49, 4½proz. do. innere 39.90, äußere 40.70, 4½proz. Buenos-Ayres 54.30, 6proz. Mexikaner 84.80, 3proz. do. 28.80, 5proz. do. 70.70, La Veloce 74.20, Alpine 50, Bochumer 118.50, Gelsenkirchen 132.50, Harpener 144.10, Hibernia 115.90, Laura 110.60, Türkenloose 25.95, Gotthard Aktien 136.10, Schweizer Central 126.30, Schweizer Nordost 108.70, Union 62.50, Jura Simplon St.-Act. 47, 5proc. Italiener 90.40.

Mannheim, 12. Mai. (Mannh. Börse.) **Produkten-Markt**

Weizen pfälz. neuen	21.——21.50	Hafer, württ. Alp	15.——.—
„ norddeutscher	—.——.—	„ norddeutscher	—.——.—
„ russ. Azima	21.——21.25	„ russischer	—.——.—
„ Saronska	21.25—21.50	Mais amerik. Mixed	11.75——.—
„ Girka	20.75—21.25	„ Donau	13.50——.—
„ Taganrog	21.——21.25	„ La Plata	—.——.—
„ amerik. Winter	21.25——.—	Kohlreps, deutscher	27.50——.—
„ Spring	20.25—20.50	„ ungar.	27.50——.—
„ Californier	—.——.—	Wicken	—.——.—
„ La Plata	20.——20.25	Kleesamen deutsch. I	—.——.—
„ rumänischer	20.50—21.—	„ „ II	—.——.—
„ Theodosia	—.——.—	„ Luzerne	—.——.—
Kernen	21.——.—	„ Provenc.	—.——.—
Roggen, pfälz., alter	19.——.—	„ Esparsette	—.——.—
„ russischer	19.50—20.—	Leinöl mit Faß	45.50——.—
Gerste, hierländ.	16.——16.50	Rüböl „ „	62.——.—
„ Pfälzer	17.——18.—	Petroleum Faß fr.	
„ ungarische	—.——.—	mit 20% Tara	19.25——.—
„ bulgarische	14.50—15.—	50er Kohsprit, Inl.	115.— —.—
Hafer, badischer	13.75—14.25	70er do. unversteuert	29.——.—

	Nr. 00	0	1	2	3	4
Weizenmehl	35.50	32.50	30.50	29.50	28.50	26.50
Roggenmehl	Nr. 0 32.—		1) 29.—			

Weizen und Roggen unverändert. Gerste behauptet. Hafer mehr Frage.

Mannheimer Produktenbörse vom 12. Mai. Weizen per Mai 18.65, Juli 19.05, November 19.10; Roggen Mai 18.75, Juli 18.55, November 16.95; Hafer Mai 13.40, Juli 13.85, November 13.85; Mais Mai 11.50, Juli 11.50, November 11.75 M. Tendenz: behauptet. Trotz schönen Wetters und niedrigeren amerikanischen Coursen fanden zu fest behaupteten Preisen ziemlich lebhafte Umsätze in Weizen, Roggen und Mais statt. Hafer ruhig und verkehrslos.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 12. Mai.

Monat	New-York Weizen	Mais	Schmalz	Kaffee	Chicago Weizen	Mais	Schmalz
Januar	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
Februar	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
März	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
April	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
Mai	89⅛	54⅛	6.52	—.—	82⅝	47⅞	6.32
Juni	—.—	51.—	—.—	11.75	—.—	—.—	—.—
Juli	9[illegible]	49⅞	6.60	—.—	81⅞	45⅛	6.32
August	90⅛	49⅝	6.65	11.70	—.—	—.—	—.—
September	90⅛	49⅝	—.—	11.70	—.—	—.—	—.—
Oktober	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
November	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
Dezember	88.—	—.—	—.—	11.65	—.—	—.—	—.—

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 11. Mai.

Schiffer etc. Rap	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr
	Hafenmeisterei I.			
Müste	Victoria	Rotterdam	Stückgüter	—
Deckhuysen	Agrippina	„	„	—
Ries	Wolf u. Ctr. I	Hochfeld	Chem. Fabr	6091
	Hafenmeisterei I.			
Billes	Mannheim 2	Rotterdam	Harz	7908
Schmitt	Charlotte	Duisburg	Kohlen	14150
Schouteren	Carolina	Antwerpen	Stückgüter	5138
Maier	Knaus	Hochhausen	Gips	1500
Falkenburg	Philipp	Duisburg	Kohlen	18508
Kuhlker	Sabenia I	Ruhrort	Stückgüter	8000
	Hafenmeisterei IV.			
Fabri	Noel	Duisburg	Kohlen	18100
Bop	Anna Marie	„	„	18800
Orbler	Julie	„	„	11000
Klempner	Wilhelmine	„	„	10470
Hell	Bitter	Ruhrort	„	2854
Knobel	Margaretha	Kleingemünd	Steine	1400
Maier	Großh. v. Baden	„	„	1914
Hauck	Gebr. Marx 3	Altrip	„	400
Kleurer	Gebr. Marx 4	„	„	800
Müller	„ 5	„	„	540
Jakob	D. Köhm 1	„	„	800
Schwickert	Fedr. Baumann 1	„	„	600
Heymann	Graf Moltke	Hochfeld	Kohlen	4300

Floßholz: angekommen 360 cbm., abgegangen 2130 cbm.

Dampfer „Spree", welcher am 3. Mai von Bremen abgefahren war, ist am 11. Mai, Nachmittags 1 Uhr wohlbehalten in New-York eingetroffen.

Mitgetheilt durch Hrn. Ph. Jac. Eglinger in Mannheim, alleiniger für's Großherzogthum Baden concess. Generalagent des Nordd. Lloyd in Bremen.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein			
Konstanz, 12 Mai	3.45 m. — 0.00	Bingen, 12 Mai	2.09 m. — 0.15
Günninger, 12 Mai	2.46 m + 0.01	Kaub, 12 Mai	3.40 m — 0.13
Kehl, 12 Mai	3.00 m — 0.09	Koblenz, 12 Mai	2.55 m. — 0.13
Lauterburg, 12 Mai	4.11 m — 0.06	Köln, 12 Mai	2.75 m — 0.17
Maxau, 12 Mai	4.32 m — 0.04	Ruhrort, 12 Mai	2.23 m — 0.11
Mannheim, 13 Mai	4.17 m — 0.04.	Neckar	
Mainz, 9 Mai	1.88 m + 0.07	Mannheim, 12 Mai	4.20 m — 0.07
		Heilbronn, 13 Mai	1.43 m. — 0.05

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. 9.60—55	Russ. Imperials	Mk. 16.70—80
20 Fr.-Stücke	„ 16.24—30	Dollars in Gold	„ 4.10—15.
Engl. Sovereigns	„ 20.43—36		

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

Vorzüglich zur Pflege der Haut. 30316

Vorzüglich zur Reinhaltung und Bedeckung wunder Hautstellen und Wunden.

Vorzüglich zur Erhaltung einer guten Haut, besonders **bei kleinen Kindern.**

Zu haben in den **meisten** Apotheken und Droguerien.

MARCHIVUM

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

(131) Nr. 47922. Mit Ermächtigung Gr. Ministeriums des Innern wird angeordnet, daß der Bezirksthierarzt für Schwetzingen, Herr Ulm, alle bezirksthierärztlichen Obliegenheiten in den Landorten des Amtsbezirks Mannheim, ferner die Beaufsichtigung der Hengst- und Farrenhaltung in der Stadt Mannheim übernimmt. 39050

Herr Bezirksthierarzt Fuchs daher die übrigen bezirksthierärztlichen Obliegenheiten in der Stadt Mannheim, sowie die Abhaltung der Hufbeschlagschule beibehält.

Mannheim, 10. Mai 1892.

Großh. Bezirksamt:
Frhr. Rüdt.

Bekanntmachung.

Herstellung eines Ortsbauplans für die Gemeinde Schriesheim betr.

(131) Nr. 47886. Die Gemeindebehörde Schriesheim hat das Gelände westlich des Ortes bis zur Landstraße, einerseits durch die Straße „Neue Anlage", andererseits durch die Grundstücke 40c1/92 begrenzt, zur Ueberbauung eingetheilt, und zugleich Plan für Erweiterung und Verlegung der auf dies Gelände führenden alten Ortsstraßen Neue Anlage, Kirchgasse, Entengasse festgestellt. Straßenlinien und Straßenhöhen werden in den nächsten Tagen durch Profile in der Natur veranschaulicht, auch liegt der Bauplan zur Einsicht der Betheiligten bis 1. Juni auf dem Rathhause in Schriesheim auf. 39049

Etwaige Einwendungen gegen das Projekt sind bei Ausschlußvermeiden bis spätestens zum 1. Juni d. Js. hieher vorzubringen

Mannheim, 10. Mai 1892.

Großh. Bezirksamt:
Frhr. Rüdt.

Bekanntmachung.

Die Musterung pro 1892 hier

Das Zurückstellungsverfahren betr.

(131) Nr. 5205. Gemäß § 128 Ziffer 7 der Wehrordnung bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß unterm Heutigen von der verstärkten Ersatzkommission des Aushebungsbezirks Mannheim folgende Mannschaften hinter die letzte Jahresklasse der Landwehr zweiten Aufgebots zurückgestellt wurden: 39051

1. Augustin Bender, geb. am 10. Nov. 1853 zu Mannheim.
2. H. J. Rau, geb. am 2. Mai 1854 zu Ostrow.
3. Adolf Bensinger, geb. am 8. März 1866 zu Mannheim.

Außerdem wurde der am 2. Mai 1850 dahier geborene Karl Horstmann hinter die letzte Jahresklasse des Landsturms II. Aufgebots zurückgestellt.

Mannheim, 6. Mai 1892.

Großh. Bezirksamt:
Wild.

Bekanntmachung.

Nr. 7702. Die Ehefrau des Viktualienhändlers Kaspar Josef Lang in Mannheim hat gegen ihren Ehemann bei diesseitigem Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Termin zur Verhandlung hierüber ist auf

Dienstag, den 28. Juni 1892, Vormittags 9 Uhr

bestimmt.

Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger anduch veröffentlicht.

Mannheim, den 10. Mai 1892.

Gerichtsschreiberei Großh. Landgerichts.
Feist. 39046

Handelsregistereinträge.

No. 24303. Zu O.-Z. 488 Ges.-Reg. Bd. VI zur Firma: „Actiengesellschaft für Seilindustrie vormals Ferdinand Wolff" in Mannheim wurde eingetragen:

Die durch die außerordentliche Generalversammlung vom 3. Mai 1891 beschlossene Erhöhung des Grundkapitals ist bis zum Betrage von 250000 M., Zweihundertfünfzigtausend Mark, durch Ausgabe von weiteren 250 Stück auf Namen lautender Aktien à 1000 M. erfolgt. 39092

Mannheim, 10. Mai 1892.

Gr. Amtsgericht.
Stein.

Fortsetzung und Schluß der Versteigerung.

in Lit. D 3 Nr. 5, zweiter Stock,

Freitag, den 13. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr

1 Secretär, 1 Pfeilerschrank, 2 Sopha, Stühle, Schränke, Tische, Rähtisch, Vorhänge, 1 Spiegel, 1 Kinderbettlade mit Matratze, Küchenschrank und Verschiedenes.

C. Kauffmann,
39067 Waisenrichter.

Bekanntmachung.

Die hiesige Frühjahrsmesse beginnt am Montag, den 16. d. Mts. und dauert 9 Tage.

Heidelberg, den 7. Mai 1892.

Der Stadtrath:
Dr. Wilckens.
38953 Kaufmann.

Konfirmandenscheine, Bilder, Spiegel u. Brautkränze werden solid und billig eingerahmt bei 37936
Karl Appel, Glaserei, H 4, 9.

Handelsregistereinträge.

Zum Handelsregister wurde eingetragen: 39093

1. Zu O.-Z. 410 Ges.-Reg. Bd. VI. Firma: „Albert Imhoff Erste Mannheimer Wurstfabrik mit Dampfbetrieb" in Mannheim. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Das Geschäft ist mit Aktiven und Passiven auf Albert Imhoff übergegangen, der solches unter der bisherigen Firma fortsetzt.

2. Zu O.-Z. 169 Firm.-Reg. Bd. IV. Firma: „Albert Imhoff Erste Mannheimer Wurstfabrik mit Dampfbetrieb" in Mannheim. Inhaber ist Albert Imhoff, Metzgermeister in Mannheim.

3. Zu O.-Z. 129 Firm.-Reg. Bd. IV. Firma: „Martin Decker" in Mannheim. Das Geschäft ist nach dem Ableben des Martin Decker auf dessen Wittwe Elisabetha Decker geborene Müller in Mannheim übergegangen, die solches unter der bisherigen Firma fortsetzt.

Die Procura derselben ist hierdurch erloschen.

4. Zu O.-Z. 726 Firm.-Reg. Bd. III. Firma: „S. Blach" in Mannheim. Die dem Carl Blach ertheilte Prokura ist zurückgezogen und die Firma als Einzelfirma erloschen. Dieselbe wird jedoch als Gesellschaftsfirma weitergeführt.

5. Zu O.-Z. 457 Ges.-Reg. Bd. VI. Firma: „S. Blach" in Mannheim. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschafter sind Samuel Blach und Carl Blach, beide Kaufleute in Mannheim. Die Gesellschaft hat am 15. April 1892 begonnen.

Der am 4. November 1891 zwischen Carl Blach und Johanna Goldschmidt in Karlsruhe errichtete Ehevertrag bestimmt: „Jedes der künftigen Ehegatten wirft von seinem Beibringen sofort die Summe von 100 M. — Einhundert Mark — zur Gemeinschaft ein, während alles übrige, liegende und fahrende Vermögen, welches dieselben zur Zeit besitzen oder in Zukunft durch Erbschaft oder Schenkung erwerben, sammt den etwa darauf haftenden Schulden von der Gemeinschaft ausgeschlossen wird, so daß die letztere lediglich auf die je eingeworfenen 100 M. und die Errungenschaft beschränkt ist.

6. Zu O.-Z. 315 Ges.-Reg. Bd. VI. Firma „Morgenroth und Obermeier" in Mannheim als Zweigniederlassung mit Hauptsitz in Bamberg. Cäcilie Obermeier ist am 1. September 1891 aus der Gesellschaft ausgeschieden. Am gleichen Tage ist Kaufmann Max Obermeier in Bamberg als Theilhaber in die Gesellschaft eingetreten. Dessen Procura ist hierdurch erloschen.

Mannheim, 10. Mai 1892.

Großh. Amtsgericht.
Stein.

Rheinschifffahrt.

Wir bringen zur Kenntniß der Schiffer, daß nach Verfügung des niederländischen Ministeriums für Wasserbau, Handel u. Industrie im Zusammenhang mit den auf belgischem Gebiete vorzunehmenden Arbeiten die Sperre im Kanale von Lüttich nach Maastricht, sowie diejenige in der Süd-Willemswaart für 1892 geregelt ist, wie folgt: 38989

im Kanal von Lüttich nach Maastricht:

von Lüttich bis zur niederländischen Grenze während 21 Tage vom 30. Juni bis zu und mit 20. Juli;

in der Süd-Willemswaart:

von Schleuße 19 außerhalb der Boschpoort zu Maastricht bis Schleuße 18 zu Bocholt während 21 Tage vom 30. Juni bis zu und mit 20. Juli;

von Schleuße 18 zu Bocholt bis Schleuße 16 zu Weert während 12 Tage vom 9. bis zu und mit 20. Juli.

Wasserzulaß beginnt frühestens mit dem Ablauf obiger Sperrfristen. In Folge dessen kann die Schifffahrt im Anfange nur bei beschränktem Tiefgange stattfinden.

Mannheim, den 11. Mai 1892.

Gr. Rheinbau-Inspection:
Fieser.

Fahndung.

Dahier wurde Folgendes entwendet:

1. am 10. v. Mts. am Neckarvorland bei der städt. Bleiche ein ca. 8 m langes Hanfseil.

2. in der Nacht vom 1./2. cr. auf der Mühlau 40 Hühnerbruteier.

3. in der Nacht vom 4./5. cr. ebenfalls auf der Mühlau 20 Hühner (verschiedenfarbig, meistens Italiener-Race).

4. in der Nacht vom 4./5. und 5./6. l. Mts. auf dem Geschirrmarkt beim Zeughausplatze 3 irdene braunglasirte Töpfe, 1 irdener, innen weiß- und außen braunglasirter Milchkocher mit durchlöchertem Deckel.

5. am 5. l. Mts. auf dem Speisemarkt 1 Sack voll Kartoffeln (1 Zentner).

6. in der Nacht vom 29./30. v. Mts. im Neubau S 6, 1a 1 blaueinene Maurerschürze mit Messinkettchen und 1 Maurerhammer („M. F." und „Klotz" gezeichnet).

Um sachdienliche Mittheilungen wird ersucht. 39091

Mannheim, den 12. Mai 1892.

Criminalpolizei.
Meng. Polizei-Commissär.

Eine tüch. **Kleidermacherin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. Garantie für guten Sitz und Ausführung. 38887
Frau Hachtel, B 4, 14, 4. St.

Hausvaterstelle.

Nr. 18983. Die Stelle eines Hausvaters für das neu zu errichtende Knabenwaisenhaus der Familie Wespin-Stiftung in Mannheim, soll auf 1. Oktober d. Js. besetzt werden. 39041

Mit dem Dienst ist freie Familienwohnung und freie Verpflegung verbunden.

Geeignete Bewerber wollen ihre Gesuche unter Darlegung der Qualifikation, der persönlichen und Familienverhältnisse, sowie unter Bezeichnung des Gehaltsanspruches bis längstens 15. Juni d. Js. an den unterzeichneten Stiftungsrath einreichen.

Wir bemerken dabei, daß die Ehefrau des Bewerbers zur Leitung eines großen Hauswesens vereigenschaftet sein muß.

Mannheim, 9. April 1892.

Stiftungsrath der Familie Wespin-Stiftung.
Bräunig. Winterer.

Bekanntmachung.

Die Domänenverwaltung Mannheim versteigert 39059

Mittwoch, den 18. Mai l. Js., Vormittags 10 Uhr

auf ihrem Geschäftszimmer im linken Schloßflügel die ärarischen Bauplätze H 10

			Anschlag pro qm
No.	9, 420	qm	21 M.
„	22, 418,70	„	23 „
„	23, 418,10	„	23 „
„	24, 375,79	„	24 „
„	25, 375,30	„	24 „

Die Plätze werden erst einzeln, dann in 2 Gruppen No. 22/23 und No. 24/25 dann 22/25 zusammen ausgeboten.

Wenn der Anschlag erreicht ist, werden Nachgebote nach beendeter Verhandlung nicht mehr angenommen.

Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird dem Wirth Karl Wild hier und dessen Ehefrau Franziska geb. Siebach hier die nachbeschriebene Liegenschaft am

Samstag, den 11. Juni 1892, Nachmittags 2 Uhr

im Rathhause hier einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn die Schätzung mindestens geboten wird. 38942

Beschreibung der Liegenschaft.

Das Grundstück dahier Lit. H 8 No. 17 im Maaß von 203,70 qm mit den darauf errichteten Gebäuden, nämlich: ein dreistöckiges Wohnhaus mit in Eisen gewölbtem Keller und Gaupenwohnungen, ein einstöckiger Seitenbau mit Küche und Keller und ein einstöckiges Pissoir, neben Georg Börtlein, Franz Berger und Georg Stumpf

Geschätzt zu 36,000 M.
Sechsunddreißigtausend Mark.

Mannheim, den 7. Mai 1892.

Der Vollstreckungsbeamte
Großh. Notar:
Mattes.

Steigerungsankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird dem Fuhrmann Karl Heilig hier und dessen Ehefrau Christine geb. Schweizer hier, die unten erwähnte Liegenschaft, am

Mittwoch, den 1. Juni 1892, Nachmittags 2 Uhr

im Rathhause dahier öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn die Schätzung geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaft.

Der Garten dahier jenseits des Neckars im Pflügersgrund im Maß von 11 ar 27 qm mit den darauf befindlichen Gebäulichkeiten nämlich: 38944

ein zweistöckiges Wohnhaus, 1½stöckiger Stall, Abort und Schweinestall, ein einstöckiger Stall mit Knechtzimmer und gewölbtem Keller, eine einstöckige Scheuer mit gewölbtem Keller, ein einstöckiger Schuppenanbau u. ein einstöckiger Tabaksschuppen Lit. J 1 Nr. 10b neu bezeichnet 16. Querstraße Nr. 42, 44 und 46 und Riedfeldstraße Nr. 54 und 56 neben Karl Schaepler und Ludwig Eberle und Straße, taxirt zu 14000 M.

Vierzehntausend Mark.

Mannheim, den 1. Mai 1892.

Der Vollstreckungsbeamte:
Großh. Notar.
Mattes.

II. Versteigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird der Constantin Götz Wittwe, Katharina geb. Wellenreuther hier am

Samstag, den 21. Mai 1892, Nachmittags 3 Uhr

im Rathhause dahier die nachbeschriebene Liegenschaft einer II. öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis auch nicht erreicht wird.

Beschreibung der Liegenschaft.

Das Wohnhaus dahier Litera J 5 No. 8 sammt Hinterbauten und liegenschaftlicher Zugehör neben Georg Reimmuth Eheleuten und Samuel Vögele (dreistöckig)

Taxpreis 40,000 Mk.

Vierzigtausend Mark.

Mannheim, den 7. Mai 1892.

Großh. Notar:
Weihrauch. 38912

Die 33952
Handschuhwascherei L. Jähnigen,
befindet sich nunmehr
H 2, 8, 3. Stock.

Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden dem **August Reinhard Ritter,** z. Z. in Philadelphia, vertreten durch seinen Generalbevollmächtigten Hrn. **Georg Kaufmann** hier der **Bertha** und dem **Adolf Ritter** hier, vertreten durch ihren Generalbevollmächtigten, Herrn **Johann Ritter,** Kaufmann hier, dem **Friedrich,** dem **Hugo** und der **Helene Ritter,** minderjährig und unter Vormundschaft ihres Vaters **Johann Ritter** hier am

Freitag, den 27. Mai ds. Js., Nachmittags 2 Uhr

im Rathhause dahier die nachbeschriebenen Liegenschaften öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn die Schätzung mindestens geboten wird. 38340

Beschreibung der Liegenschaften:

1. Das Grundstück dahier jenseits des Neckars im Pflügersgrund Litera C 1, 1a, neu bezeichnet Mittelstraße Nr. 64 bis 70, 9. Querstraße No. 13 bis 19, 10. Querstraße No. 22 bis 30 im Maaß von 33 Ar 49,34 qm, mit dem darauf befindlichen Gebäuden, nämlich:

a. ein zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem- und Balkenkeller.
b. ein Verrandaanbau.
c. ein einstöckiges Haus.
d. ein einstöckiges Häuschen mit Dachwohnung ohne Keller.
e. ein kleines, einstöckiges Wohnhaus mit Dachzimmer ohne Keller.
f. ein einstöckiger Anbau.
g. ein einstöckiger Schuppen mit Werkstatt.
h. ein Abortanbau.
i. ein offenes Gartenhäuschen.
k. zwei kleine Häuschen neben Straßen, Max Hahn, Peter Jansen Eheleute und Andreas Gütting, taxirt zu 48000 M.

2. Das Grundstück jenseits des Neckars im Pflügersgrund Lit. D 1, 1b, neu bezeichnet 10. Querstraße No. 23 im Maaß von 4 Ar 33.74 qm mit:

a. einem zweistöckigen Wohnhaus ohne Keller mit Kniestock.
b. einer einstöckigen Remise neben J. A. Förderer, Th. Kempf, A. Schmitt Ehefrau und Johann Adam Müller taxirt zu 18000 M.

Zusammen 66000 M.
Sechsundsechzigtausend Mark.

Mannheim, 27. April 1892.

Der Vollstreckungsbeamte
Großh. Notar:
Mattes.

Cognac-Versteigerung.

Samstag, den 14. Mai d. Js., Vorm. 10 Uhr

versteigere ich im Kaufhause bei Herrn Franz Schunck & Cie

den Rest der daselbst lagernden Parthie Cognac

im Auftrage gegen Baarzahlung.

Mannheim, den 13. Mai 1892.

Ebner, 39086
Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Am 39085

Montag, den 16. Mai d. Js., Vormittags 11 Uhr

werde ich im Hofe des Hauses J 3, 18:

1 Hobelbank, 2 Werkzeugkasten, 1 Quantum Abfallholz, 8 Sägen, verschiedenes Schreinerwerkzeug

und Nachmittags 2 Uhr

im Pfandlokal Q 4, 5:

2 Nähmaschinen, dabei eine sehr gut erhaltene für Schneider, 2 Kommode, 1 Spiegel, 1 Pfeilerkommode, 1 Koffer, Zeitschriften, 1 Zeitungshalter, 1 Velocipedanzug, 1 Pfandschein über 1 Uhr und 3 goldene Ringe und Sonstiges im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, den 13. Mai 1892.

Futterer,
Gerichtsvollzieher, R 3, 15b.

Oeffentliche Versteigerung.

Samstag, den 14. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr

versteigere ich in meinem Pfandlocal Q 4, 5 auftragsweise

Männer-, Knaben-, Schaft- und Zugstiefel, Frauen-, Mädchen- u. Kinderstiefel, Schuhe, Pantoffel, Arbeiter- und Segeltuch-Schuhe, meistens bessere Sachen, öffentlich gegen Baarzahlung.

Mannheim, 10. Mai 1892.

Max, 38956
Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Samstag, den 14. Mai 1892, Nachmittags 2 Uhr

versteigere wegzugshalber in meinem Lokal Q 3, 2 im Auftrage:

1 Divan, 1 Spiegelschrank mit Muschelaufsatz, 1 Schreibbureau mit Muschelaufsatz, 1 Latokoschrank mit Muschelaufsatz, 1 viereckiger Damen-Salontisch, 6 Stück Rohrstühle mit hoher Geflechtslehne und Muschelaufsatz, 1 Ovaltisch, 1 Waschmaschine 2c.

Mannheim, den 12. Mai 1892.

J. Matzerhuber, Q 3, 2.
Auktionator. 39022

Schüler höherer Classe wünscht jüngeren Nachhilfestunden zu ertheilen. 38914

Näheres **U 5, 10,** 3. Stock.

100 Liter Gebirgsmilch sind vom 1. Juni ab täglich zu vergeben. 39055

Näheres im Verlag.

Bekanntmachung.

Die Beleuchtung der Treppen, Fluren, Höfe bewohnter Gebäude betr.

(131) Nr. 40567. Nachstehend bringen wir die ortspolizeiliche Vorschrift im obigen Betreffe zur öffentlichen Kenntniß. 39068

Auf Grund des § 108 Ziff. 5 des P.-St.-G.-B. wird nach erfolgter Zustimmung des Stadtrathes und mit Genehmigung Gr. Landeskommissärs für die Gemarkung Mannheim ortspolizeilich vorgeschrieben:

§ 1.

In allen bewohnten Grundstücken sind die zu den Wohnungen führenden Räume, insbesondere die Thoreinfahrten, Höfe, Hausfluren, Gänge und Treppen vom Eintritt der Dunkelheit und spätestens vom Beginne der öffentlichen Straßenbeleuchtung an, bis 10 Uhr Abends, bei früherer Abschließung der Zugänge zum Grundstücke bis zu dieser mit ausreichender und feuersicherer Beleuchtung zu versehen. Als ausreichend gilt die Beleuchtung nur dann, wenn sie ein ordentliches Erkennen der zu beleuchtenden Räumlichkeiten ermöglicht.

§ 2.

In gleicher Weise ist auch die Beleuchtung der Thoreinfahrten, Höfe, Hausfluren, Gänge und Treppen in Fabriken, gewerblichen Anstalten und Arbeitsstätten, in den öffentlichen Vergnügungs-, Versammlungs- und Schankstätten, sowie in den zugehörigen Bedürfnißanstalten zu bewerkstelligen. Die Beleuchtung ist dabei auf solange zu erstrecken, als während der Nachtzeit Menschen in diesen Anlagen sich aufhalten oder zu verkehren pflegen.

§ 3.

Auch unter Tags sind die nach § 1 u. 2 zu beleuchtenden Räume mit künstlicher Beleuchtung zu versehen, wenn das Tageslicht zu denselben keinen genügenden Zutritt hat.

§ 4.

Verantwortlich für die Erfüllung vorstehender Vorschriften sind in den Fällen des § 1 die Eigenthümer bezw. deren Stellvertreter (Hausmeister, Hausverwalter,) im Uebrigen die Inhaber der Betriebe, bezw. deren Stellvertreter. Ausnahmsweise ist die Uebertragung der Sorge für die Beleuchtung durch Verträge an Andere namentlich Miether, Hausverwalter, jedoch nur dann zulässig, wenn der Hauseigenthümer nicht selbst in dem Hause wohnt. In diesem Falle kommt die Verantwortlichkeit des Eigenthümers in Wegfall, wenn er der Polizeibehörde von der Bestellung des Vertreters Mittheilung gemacht hat.

§ 5.

Zuwiderhandlungen werden an Geld bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft.

Mannheim, 21. April 1892.

Großherzogliches Bezirksamt.
(gez.) Dr. Fuchs.

Nr. 15025. Dies bringen wir der Vorschrift gemäß zur öffentlichen Kenntniß.

Mannheim, 6. Mai 1892.

Stadtrath:
Bräunig.
Winterer.

Große Tapeten-Versteigerung.

Wegen Geschäfts-Aufgabe werden:

Donnerstag, 12. Mai und Freitag, 13. Mai, je Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 2 Uhr

in meinem Versteigerungs-Lokal **R 3, 15** dahier gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert:

Eine große Parthie Tapeten mit dazu passenden Bordüren

in verschiedenartigen Genres u. ganz originellen Zeichnungen, wozu höflichst einladet 37892

Th. Paul, jun.,
Auctionator, R 3, 15.

NB. Vorverkauf zu billigen Preisen.

Wein-Versteigerung

in **Dürkheim a. d. Hdt.** (Rheinpfalz) am 38880

Freitag, 20. Mai 1892, Mittags 12 Uhr

lassen **Herr Phil. Guttermann** und dessen Schwester **Frau Ww. Jean Seuft,** Weinbergbesitzer in Dürkheim a. H. im Saale des Hotel Häußling **ca. 8,000 Liter 1891er Weiß-Weine, ca. 15,000 Liter 1889er Weiß-Weine, ca. 6000 Liter 1887er Weiß-Weine, ca. 12,000 Liter 1889er Rothweine, ca. 7,000 Liter 1891er Rothweine,** eigenes Wachsthum, öffentlich versteigern.

Probetage am 5. und 16. Mai und am Tage der Versteigerung im Hotel Häußling. 38339

Das so beliebte

Kleine Kursbuch

für

Mannheim-Ludwigshafen

ist soeben erschienen und zum Preise **von 15 Pfg. im unterzeichneten Verlage** erhältlich.

Auch diese neue, 40 Druckseiten umfassende Ausgabe in praktischem Taschenformat hat wieder bedeutende Erweiterung erfahren und enthält in übersichtlichster, von keiner andern Ausgabe übertroffener Anordnung nunmehr die Abgangs- und Ankunftszeiten aller in Mannheim, Ludwigshafen und Heidelberg verkehrenden Züge der **Haupt- und Lokalbahnen** mit Einschluß aller wichtigen Stationen dieser Bahnen bis Basel, Frankfurt, Mainz, Straßburg, Würzburg, Neustadt 2c., wobei die vielfach noch nicht verstandenen Unterschiede zwischen mitteleuropäischer und Orts-Zeit, welch' letztere auf den Stationen der Main-Neckar- und Hessischen Ludwigsbahn noch gebräuchlich ist, in einfacher Weise verständlich gemacht sind. 38823

Unter den verschiedenen anderen wichtigen Notizen dürfte das neu aufgenommene Verzeichniß der **Tagespreise für das Hoftheater** den Wünschen der meisten Abnehmer entsprechen.

Erste Mannheimer Typographische Anstalt
Wendling Dr. Haas & Co.
E 6, 2.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem schweren Verluste unseres lieben Gatten und Vaters

Georg Schönig, Weichenwärter

sagen wir allen Freunden und Bekannten, besonders seinen Herren Vorgesetzten, Collegen und dem Militärverein Mannheim, sowie für die reichen Blumenspenden und die zahlreiche Leichenbegleitung bei dem Begräbnisse unseren tiefgefühltesten Dank. 39066

Frau Schönig Ww. nebst Tochter.

In der Synagoge.

Freitag, den 13. Mai, Abends 7½ Uhr, Samstag, den 14. Mai, Morgens 9½ Uhr **Schrifterklärung.** Herr Stadtrabbiner Dr. Steckelmacher. Nachmittags 2½ Uhr Jugendgottesdienst mit Schrifterklärung.

MARCHIVUM

Konkurs von Venrooy und Asprion.

Fahrniß-Versteigerung.

Nächsten Dienstag, 17. Mai 1892 werden in obigem Konkursverfahren gegen Baarzahlung versteigert: 39042

I. Vormittags 11 Uhr im Hofe des Baumeisters Heinrich Holz, zu Ludwigshafen a. Rh. auf dem Hemshof, Haus No. 36.

1 Wagenladung — 1218 Stück — eichene Dielen, 5 Rollladen mit Zubehörden.

II. Nachmittags 2 Uhr in dem bisherigen Fabrikgebäude am Rangirbahnhofe Ludwigshafen a. Rh.:

1 Magazinschrank mit Fachabtheilungen, 1 Magazinregal mit deßgleichen, große Parthien Zinkgallerien, verzinkte Kettchen, Ia. leinene Gurten u. Kordel, Sperrhaken und Schlößchen, messingene und eiserne Gurtenhalter, Ia. Stahlband und Stahlplättchen, Lager- und Anschlagwinkel, Ia. Gurte, Nickel-, Messing- und eiserne Vasquillen, Vorreiber, Führungs- und Schließkloben, Fischbänder, Drahtstiften, Holzschrauben, Einschiebschlösser, Fensterwinkel und Scheeren, 30 Ständer für electrische Beleuchtung u. dergl. mehr.

Ludwigshafen a. Rh., 11. Mai 1892.

Der Konkursverwalter: Detemple.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, 18. Mai l. J., Vormittags 10 Uhr läßt die Gemeinde Viernheim auf dem Rathhause dahier

1. einen gutgehaltenen Fasselochsen und
2. ein gut gehaltenes Fasselschwein

öffentlich an die Meistbietenden versteigern. 39011

Viernheim, den 11. Mai 1892.

Gr. Bürgermeisteramt Viernheim. Blaeß.

WER ohne nennenswerthes RISICO, selbst mit nur kleinen Summen, von 100 Mark an grosse **GEWINNE** zu erzielen wünscht, sollte es nicht verabsäumen, unseren an jedem Sonnabend erscheinenden „WOCHENBERICHT" den wir gratis u. franco versenden, aufmerksam zu verfolgen.

A. S. COCHRANE & SONS (Gegründet 1867.) 13 & 14, CORNHILL London, E.C. 32155

Wohnungsveränderung.

Meinen werthen Kunden, Freunden und Gönnern zur Mittheilung, daß ich von heute an in 38681

G 7, 32, 2. Stock

wohne und bitte auch um ferneres, geneigtes Wohlwollen.

Hochachtungsvoll **Martin Rottermann,** Kleidermacher. G 7, 32, 2. Stock.

Ausstände aller Art hier und auswärts werden prompt und gegen billiges Honorar eingezogen durch 37798 **Th. Paul jun.,** Rechtsagent, Q 4, 3.

Aug. E. Wolff American Dentist. Diplomirt in Canada. **D 2, 3 Mannheim D 2, 3.** Spezialität: Zahnplomben mittelst Electricität. — Plomben in Gold, Silber, Email 2c. Praktische Regulirung der Zähne. Künstliche Gebisse. Sprechstunden: Täglich von 9 bis 5 Uhr. 30008

Friedr. Rudolf Schlegel F 2, 9 Mannheim F 2, 9. **Tapeten,** größte und reichhaltigste Auswahl. 39070 Billigste Preise. Musterkarten frei in's Haus.

Lebende **Wachteln** J. Knab, E 1, 5. Breitestraße. 38962

Ich empfehle ein sich wirklich ganz vorzüglich backendes 39110 **Mehl** 5 Pfund zu 85 Pfg. **Georg Dietz,** G 2, 8, Marktplatz.

Rehe: Rehziemer, große Auswahl Rehschlegel, Rehbug (Vorderschlegel) Pfund 80 Pfennig; jg. Hahnen, jg. Enten, junge Gänse, Tauben, französ. Poularden. **Theodor Straube, N 3, 1 Ecke** 39111 gegenüber dem „Wilden Mann."

39112

Seezungen, Hummer, Turbot, Rheinsalm, Forellen, Maifische, Lachs, Gänseleberpasteten; frische Ananas-Erdbeeren. Theodor Straube, N 3, 1 Ecke gegenüber dem „Wilden Mann".

Düsseldorfer Senf von A. B. Bergrath sel. Ww. in Töpfen mit Steindeckel à 50 Pfg. 39113 Alleinverkauf für Mannheim bei **Theodor Straube, N 3,** Ecke, gegenüb. d. „Wilden Mann."

Frische **Schellfische** Cabliau Seezungen

Frischen Pumpernickel Grahambrod täglich frisch **Friedrichsdorfer Zwieback** empfiehlt 39115 **J. H. Kern, C 2, 11.**

Rheinsalm Seezungen, Steinbutt Forellen, Hummer **Maifische** empfiehlt 39116 **Moritz Mosler Nachf.** D 2, 1. Teleph. 488.

Rheinsalm, Turbot, Seezungen, Hummer, Rehe, jg. Gänse, Enten, Hahnen, Poularden, Tauben, frische Erdbeeren. 39114 **Jac. Schick** Großh. Hoflieferant C 2, 24, n. d. Theater.

Neue **Matjes-Häringe** Neue Sommer-Maltakartoffel Neue Aegypt.-Zwiebel **Feine Conserven** (Bohnen, Erbsen, Spargel, Carotten) wieder eingetroffen. 38999 **Joh. Schreiber,** T 1, 6, Schw.-Straße 18a, ZA 1, 1, H 8, 39.

Mannheimer Park-Gesellschaft.

Sonntag, den 15. Mai, Nachm. 3—6 Uhr und Abends 8—11 Uhr

2 grosse Concerte

der Kapelle des II. Bad. Grend.-Regt. Kaiser Wilh. I No. 110. Direction: Herr Kapellmeister **M. Vollmer.**

Mittwoch, den 18. Mai, Nachmittags 4—6 Uhr und Samstag, den 21. Mai, Nachm. 4—6 Uhr

Grosses CONCERT

der Kapelle Petermann. Direktion: Hr. Kapellmeister C. Petermann.

Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.

Den Abonnenten ist der Eintritt nur gegen Vorzeigen der Abonnementskarten gestattet. 39084

Der Vorstand.

Großer Mayerhof.

Heute Freitag zum letzten Male

National-Concert

der Jodler- und Schuhplattler-Gesellschaft Geschwister Bader, Oberammergauer, aus dem Werdenfelser Lande. 39104 2 Damen, 3 Herren. Anfang 8 Uhr.

Neuer Viehhof Mannheim. Restauration A. Wünsch Seckenheimer Straße 136. Große schöne Lokalitäten. Sommerwirthschaft. Vorzügliche Speisen und Getränke. Schöner Spaziergang. 37201

Tanz-Institut J. Schröder. Sonntag, den 15. Mai, Abends 8 Uhr 39106 **Schwarzes Lamm** Verlängerte Repetirstunde.

Gebr. Koch, F 5, 10. H 8, 19. H 2, 6. R 4, 20. Langstraße 18 (Lehmann.)

Mehl-Abschlag.

Infolge der jetzigen billigeren Fruchtpreise sind wir in der Lage unsere 39077 **vorzüglich backende Mehle** von heute ab **das Pfd. zu 17 bis 23 Pfg.** mit den üblichen Rabattsätzen zu verkaufen.

Gebr. Koch.

Empfehle mein reich assortirtes Lager solid gearbeiteter **Kasten- und Polstermöbel.**

Möbel-Lager H 4, 1 Jean Lotter H 4, 1.

Insbesondere liefere ich 32688 **Vollständige Betten** und empfehle solche mit tannener lackirter Bettlade sammt Matratze und Federbett zu Mk. 66 mit nußbaumener polirter Bettlade zu „ 85 und höher.

Roman-Bibliothek des General-Anzeigers.

Für den zuletzt erschienenen Roman **Der verschollene Erbe** von Prochazka lassen wir eine überaus geschmackvolle **Einbanddecke in gepreßter Leinwand** mit eingeprägtem Titel auf Rücken und Deckel des Buches herstellen.

Der Preis dieser Einbanddecke beträgt, **einschließlich Porto, 30 Pfennig.** Gegen Einsendung dieses Betrages von 30 Pfennig in Briefmarken expediren wir diese Einbanddecke franco an unsere auswärtigen Abonnenten und zwar nach der Reihenfolge der eingehenden Bestellungen. Im Verlage (E 6, 2 hier) abgeholt, kostet diese Einbanddecke 20 Pfennig.

Diejenigen Abonnenten, welche obigen Roman bei uns **einbinden** lassen wollen, haben für das **Einbinden** nebst Decke den Preis von **40 Pfennig** zu entrichten. Dabei ist vorausgesetzt, daß die sämmtlichen Lieferungen complet nach der Seitenzahl geordnet, im Verlage franco abgeliefert werden. Romane, welche dieser Bedingung nicht entsprechen, werden vom Buchbinder zurückgewiesen.

Auswärtige Abonnenten wollen uns den Betrag von **40 Pfennig,** nebst **25 Pfennig** für das Rückporto in Briefmarken zukommen lassen.

Der billige Preis von **40 Pfennig** kann nur dann beansprucht werden, wenn die zu bindenden Exemplare vor dem

15. Mai

in unsere Hände gelangen: für später eintreffende Exemplare müßten wir einen höheren Preis berechnen.

Wir ersuchen daher unsere verehrlichen Abonnenten dringend, ihre Romane nach der Seitenzahl geordnet, **vor dem 15. Mai in unserer Expedition abgeben zu wollen und bitten wir bei Einlieferung das Geld sofort zu entrichten.**

Vereine

Ortskrankenkasse der Transportgewerbe und verw. Berufsgenossen der Stadt Mannheim.

Montag, den 16. Mai d. J., Abends 8 Uhr, findet im Nebenzimmer der Brauerei „Zum Habereck," Q 4, 11, die in § 50 der Ortsstatuten vorgeschriebene 39083 **ordentliche Generalversammlung** statt.

Tages Ordnung:

1. Rechnungsablage pro 1891.
2. Bericht der Rechnungsprüfungskommission.
3. Berathung und Beschlußfassung über ev. Abänderung des § 29 der Statuten.
4. Sonstige Kassenangelegenheiten.

Mannheim, 5. Mai 1892.

Der Vorstand. J. Reichert Vorsitzender. Sperling.

Ortskrankenkasse der Handlungs-Gehilfen der Stadt Mannheim.

Mittwoch, 18. Mai d. J., Abends 8 Uhr im Nebenzimmer des „Hotel National", L 15, 15, **Ordentliche Generalversammlung.**

Tages-Ordnung:

1. Rechnungsablage pro 1891.
2. Bericht der Rechnungsprüfungscommission.
3. Sonstige Kassenangelegenheiten.

Zu zahlreicher Betheiligung an der Generalversammlung ladet freundlichst ein. 39084

Der Vorstand: Paul Tillessen, Vorsitzender. Sperling.

Verein deutscher Kampfgenossen.

Sonntag, den 15. Mai feiert der Militärverein Neckarau sein 10jähr. Stiftungsfest und sind wir freundl. dazu eingeladen.

Wir ersuchen unsere Kameraden um recht zahlreiche Betheiligung. Sammlung ½2 Uhr im Lokal Stolzenfels. Abfahrt 2 Uhr 26 M. am Bahnhof. 39053

Der Vorstand.

Turn-Verein Mannheim.

Samstag, 14. Mai, Abends ½9 Uhr im Local S 2, 21 **II. General-Versammlung.**

Tagesordnung:

1) Gauturnfest
2) Vereinsangelegenheiten.

Um zahlreiches pünktliches Erscheinen bittet 38633

Der Vorstand.

Mannheimer Liedertafel. Freitag, 13. Mai ds. Js., Abends ½9 Uhr 39081 **Spezial-Probe** für I. u. II. Bass.

Singverein. Freitag Abend ½9 Uhr Gesammtprobe. 39183

Casino. Die Bibliothek ist von Mai bis Oktober nur einmal wöchentlich — Mittwoch von 1½—2½ Uhr geöffnet; vergl. Vorrede zum Catalog 1. 39065

Der Vorstand.

Gabelsberger Stenographen-Verein. Mittwoch, den 18. Mai. Abends 8½ Uhr im Vereinslokal „Bremer Eck", N 4, 1 **General-Versammlung.**

Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht und Ertheilung der Decharge.
2. Wahl des Vorstandes.
3. Vereinsangelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen bittet 39052 Der Vorstand.

Französische sowie Nachhilfe-Stunden in Elementar-Fächern werden ertheilt. 38069 Näheres im Verlag.

Arb.-Forth.-Verein R 3, 14.

Diejenigen unserer Mitglieder, welche sich an einem Kurs in der Buchführung, im Rechnen und Rundschreiben betheiligen wollen, werden gebeten, sich in die Liste einzuzeichnen. 38917

Die gemischten Chorproben beginnen nun wieder um 2 Uhr. Wir bitten um zahlreiche Betheiligung, auch bei den übrigen Gesangstunden.

Der Vorstand.

Eine glückliche Erfindung ist Bergmann's Kinder-Seife. 37712

Ehe sorgsame Mütter ihre Kinder mit irgend einer anderen Seife waschen, versuchen sie diese mildeste aller Seifen. Zu haben à Stück 50 Pfg. bei Louis Lochert, R 1, 1.

Drüsenleidenden bester Erfolg. Näh. Trompler, Pankow-Berlin. 39088

Ankauf

Für Baden, Prinz-Regt. Doppel-Thlr. von 1864 pr. Stück Mark 20. 38895 R. Rautsch, Murten.

Ein Cassaschrank wird zu kaufen gesucht. 38996 Näheres Q 2, 5.

Getragene Kleider, Schuhe und Stiefel kauft 37879 A. Rech, H 5, 1a.

Kauf. Für Lumpen, Knochen, Papier, leere Flaschen, Zeitungspapier, altes Eisen, Stricke, Metall und sonstige alte Gegenstände, sowie Akten und Geschäftspapier unter Garantie zum sofortigen Einstampfen und werden die höchsten Preise bezahlt. 39072 A. Kuch, J 3, 20.

Verkauf

Ein Haus in schönster Lage mit prachtvollen Zimmer, auch als Hotel geeignet, ist mit geringer Anzahlung zu verkaufen. 39056 Offerten unter A. Z. 39056 an die Expedition d. Bl. 39056

Zu verkaufen: Eine nachweislich gut gehende Bäckerei wegen Familien-Verhältnissen sofort bei guter Bedingung zu verkaufen, event. zu vermiethen. 38618 Näh. Victor Bauer, Agent, Schwetzingerstr. 81½.

Ein neues Pianino, kreuzsaitig, billig zu verkaufen. 38691 Näheres H 7, 27, 3. St.

Bycicletto und Bycicle ersteres noch neu, letzteres gut erhalten, preiswerth zu verkaufen. 38838 K 3, 22, part.

Ein hohes Zweirad, (54er) zu verkaufen. H 4, 30. 38960

Ein älterer 38902 **Divan** billig zu verkaufen. K 3, 11, 1 Stiege.

Laden-Einrichtung, fast ganz neu, bestehend aus 5 Glasschränken, innen u. außen Oelfarbe gestrichen, Untersätze mit Schubladen versehen, für jedes Geschäft passend, werden billig verkauft. 39060 Fr. Jos. Heisel, Q 1, 10, Hutladen.

1 Kanapee, 1 Schrank, 2 Vogel-Hecken zu verkaufen. 39028 Langestraße 43, 2. St.

Kleiderschrank zu verkaufen. 39064 R 4, 16, 3. Stock.

Ein fast neues Ruderboot aus Eichenholz mit Mast, Segel, 6 Riemen nebst Zubehör, acht Personen fassend, ist sofort zu verkaufen, dasselbe steht zu Worms im Hafen und kann jederzeit angesehen werden. 39061 J. Jennewein, Gastwirth, Worms, Siegfriedstraße.

Springbrunnen (Knaben mit Fisch vorstellend) sowie 1 Zinkbadewanne zu verkaufen. Näheres im Verlag. 39076

Ein mittelgroßer, guterhaltener **Herd** mit Kupferschiff und Rohr billig zu verkaufen. 39063 G 8, 26a, 2. Stock.

Ein Handkarren mit Federn, und ein zweispänner Bordwagen zu verkaufen. P 6, 5 38924

Möbel-Ausverkauf wegen Umbau. Wohn-, Schlafzimmer- und Küchengeräthe um jeden Preis. J 2, 7. 37481

1 gebr. Wagen (Halb-Verdeck,) 1 f. Chaisen-Geschirr u. 1 Reitsattel billig zu verk. H 4, 19/20. 39002

Mantelette, fast neu, zu verk. 38983 Waldhofstraße 3, 2 St.

Fenster, fast neu, vollständig, Laden u. Steine, auch Kanalsteine bill. zu verk. J 2, 7. 38906

Brühbohnen 1. Qualität Pfd. 30 Pfg. zu verk. H 4, 19/20. 39008

2 frischmelkende Gaisen zu verkaufen. 37506
12. Querstr. 21. Neckargärt.

Stellen finden

Vertreter für ganz. Artikel für Hausbes. gegen hoh. Verdienst gesucht. Off. unt. H 589 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen. 39082

Ein tüchtiger, jüngerer **Installateur**, für Hausleitungen, kann sofort eintreten bei
Friedrich Vogler,
Kupferschmied und Installateur.
Weinheim. 39069

Tüchtige **Kleidermacherin** sof. gesucht. G 7, 31, part. 39018

Mädchen können das Weißnähen unentgeldlich gründlich erlernen. F 2, 12, 3. St. 38940

Ein Mädchen, welches einfach bürgerl. kocht und Hausarbeit verrichtet, findet in kl. Familie sofort Stelle. 39090
Büreau Gindorff, P 4, 16, Planken.

Für tagsüber zu einem Kinde ein anständiges **Mädchen** gesucht. 39109 C 8, 13, 2. St.

Stellen suchen

Junger Mann sucht in seiner freien Zeit schriftliche Arbeiten gegen mäßige Vergütung zu besorgen. 34806
Näheres im Verlag.

Schriftliche Arbeiten und Berechnungen werden billig besorgt. Näheres im Verlag. 38973

Stadtkundige Persönlichkeit übernimmt Adressen zu schreiben. Offert. unter Nr. 36027 an die Expedition ds. Bl. 36027

Eine geübte **Wärterin** empfiehlt sich zur Wartung bei Wöchnerinnen und Kranken, besonders während der Nacht. Näh. S 2, 6, 3. St. 34201

Ein Mädchen empfiehlt sich im Bügeln in und außer dem Hause. Näh. B 4, 14, 2. St. 38040

Ein Mädchen empfiehlt sich im Kleidermachen in und außer dem Hause. Näh. B 4, 14, 2. St. 38039

Eine Wittwe sucht noch einige Abonnenten im Frisiren.
38611 T 4, 10.

Ein anständiges Mädchen, welches gründlich das Frisiren gelernt hat, wünscht noch einige Kunden im Abonnement anzunehmen. 35782
Näheres J 9, 3, parterre.

Aushilfskellnerin sucht für jeden Tag Beschäftigung. 38852
Näheres J 7, 9, 3. St.

Eine gute, bürgerliche **Köchin** und eine gesunde **Amme** suchen sofort Stelle. 39105
Frau Langenstein, R 4, 18.

Ein ifr. Mädchen, das sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht bis 1. Juni oder aufs Ziel Stelle. 39075
Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Ein jüngeres Mädchen mit g. Zeugnissen sucht zu Kindern od. in kl. Haushalt sofort Stelle.
Büreau Gindorff, P 4, 16, Planken. 39089

Lehrlingsgesuche

Tapezierlehrling
gegen Bezahlung gesucht. 38182
G. Kaps, B 2, 4.

Lehrlings-Gesuch.
Für ein Assecuranz-Geschäft wird ein Lehrling gesucht der sogleich Bezahlung erhält. 38783
Offerten unter G. A. 38783 an die Expedition ds. Blattes.

Lehrling gesucht. 37216
Alois Amrhein,
Maler und Tüncher, B 5, 4.

Ordentlicher Junge kann die **Bäckerei** erlernen. 35216
Näheres im Verlag.

Schreiner-Lehrling gesucht bei **J. Wailersbacher,** Möbelschreinerei, H 7, 6b. 37017

Miethgesuche

1—2 möbl. Zimmer sofort zu miethen gesucht. 39032
Offerten unter R. A. Nr. 39032 an die Expedition.

Magazine

D 6, 7|8 kl. Magazin und Keller event. mit Comptoir zu verm. 39074

H 7, 24 helle Werkstätte mit oder ohne Wohng. zu vermiethen. 38206

H 8, 18 eine Werkstätte z. verm. 36798
Gg. Börtlein.

M 2, 13 helle ger. Werkstätte zu verm. Näheres 2. Stock. 30737

N 3, 17 große helle Werkstätte, auch zu Magazin geeignet, zu verm. 38772

Q 3, 18 helle, geräumige Werkstatt mit od. ohne Parterrewohnung zu verm. Näheres 2. Stock. 38844

U 6, 27 großer Saal u. eine schöne Werkstätte mit oder ohne Lagerraum zu v. Näh. 2. Stock. 30083

Trockenes, vierstöckiges **Magazin** als Lagerraum über Sommer zu vermiethen. Näheres in der Exped. ds. Bl. 35097

Geräumiger **Laden** mit großem Schaufenster u. anstoßendem Zimmer zu verm. 37172
Näh. im Laden G 5, 1.

Läden

C 4, 9a Comptoir zu vermiethen. 38215

D 1, 13 1 großer geräum. Laden m. anstoß. Zimmer in bester Lage sof. bill. zu vermiethen. 38779

F 2, 4|4 Marktstr., prima Lage, groß. Laden mit anstoß. gr. Zim. u. Zub. per 1. Juli zu v. Näh. 2. St. 38774

Kunststraße N 3, 11
Laden mit Wohnung zu vermiethen. Näh. zu erfragen 1 Stiege hoch. 35236

R 7, 1c 2 Räume als Bureau sofort oder später zu vermiethen. 38979

S 1, 8 Neckarstr., 1 Laden mit 2 Schaufenst. u. a. Räumen per 1. Sept. zu v. Näh. 3. Stock. 39037

T 2, 22 Laden mit Wohnung, auch zu andern Zwecken, in vorzügl. Lage zu verm. Näh. 2. St. 38866

U 5, 2 1 Laden m. Wohng. per 1. Juli zu vermiethen. 38500

Laden mit anstoß. Geschäftsräumen, auch als Filiale, welche der Vermiether selbst besorgen könnte, zu vermiethen. 39045
Offert. unter Nr. 39045 an die Expedition.

In bester Lage der Schwetzingerstraße
ist ein geräumiger **Laden** mit zwei Schaufenstern, mit od. ohne Wohnung sofort oder später zu verm. Reflect. belieben sich an Ernst Weiner, B 5, 11½, zu wenden.

Fabrikgebäude
an Bahn u. Wasser gelegen, mit Dampfkraft, Schuppen, Speicher u. Hofraum unter günstigen Bedingungen zu vermiethen. 34048
Näheres im Verlag.

In einer sehr guten frequent. Lage zu Frankenthal ist ein in gutem Gang befindl. Spezerei- und Cigarrengeschäft günstig zu vermiethen. 38806
Offerten unt. Nr. 38806 an die Expedition d. Bl.

Zu vermiethen

B 4, 10 2 große, leere Zim. zu verm. 38945

B 6, 6 2. St., 6 Zim. u. Zubeh. z. v. 38932

B 7, 12 part., 2—3 schöne Zimmer, unmbl., nach der Straße, als Büreau geeignet, p. Juli z. v. 38608
Näheres im Hinterhause.

C 1, 16 im ersten Stock, 5 schöne Zimmer mit 11 Fenstern nach der Straße, für Geschäftsräume sehr geeignet, sowie ein schöner, luftiger Keller auf August zusammen oder getheilt zu vermiethen. 37906

C 1, 16 eine schöne geräumige Wohnung im 2. Stock auf August od. spät. zu verm. 37905

C 3, 4 2. Stock, 2—3 Zim. und Küche mit Zugehör sofort zu verm. 37467

C 3, 20 schöne kl. Wohng. Mitte Mai zu vermiethen. 37702

Schillerplatz, C 3, 20|2, luftig gesunde Wohnung 2 St., sof. zu v. Näh. 3. Stock. 31961

C 8, 6 1 Zim. mit Küche an ruhige Person zu vermiethen. 39044
Näheres parterre.

C 8, 13 4. St., 3—4 Zim., Küche u. Zubeh., neu herg., zu verm. 38550

E 2, 6 leeres Zimmer z. v. Näh. 3. St. 37016a

E 2, 6 Seitenbau, 3 Zimmer und Küche zu verm. Näh. 3. St. 37016

E 2, 14 4. St. Hinterh., 4 Zimmer, Küche sof. zu vermiethen. 37432

F 2, 11 Wegzugshalber ist eine abgeschlossene Wohnung, 1 Tr. h., 5 mittelgr. Zimmer mit Balkon, Küche u. Zubeh., der Neuzeit entsprechend ausgestattet, an kl. Fam. per Juni oder später zu verm. 38847
Näheres **F 2, 11,** 1 Treppe hoch von 3—5 Uhr.

F 2, 12 2. Stock, 2 Zim., Küche 2c. per 1. Juni zu vermiethen. 38805

F 4, 19 3. St., 4 Zimmer, Küche, Keller und Wasserltg. zu verm. 38156

F 5, 5 2. St. im Hof, abgeschl., kl. Wohng. zu v. 38904

F 5, 26 1 kl. Wohn. nach d. Str. z. v. 38444

F 6, 14 3. St., 1 freundliche Wohnung zu vermiethen. 37886

F 7, 20 eine schöne, gesunde, abgeschl. Wohnung 3. Stock, 7 Zim., Küche und Zubehör, Waschküche und Trockenspeicher, Gas- u. Wasserleitung per Mitte Mai oder später an eine ruhige Familie sehr preiswürdig zu verm. 37504
Näheres im Comptoir, parterre.

F 8, 8 4. St., 4 Zimmer mit Kammer, Küche, Speisekammer u. Wasserleitung sofort zu vermiethen. 36841
Näh. im 2. Stock oder im Hinterhause im Comptoir.

G 5, 1 3. St., 5—6 Zim. m. Zubeh., Wasserl. per Mai od. später zu verm.
Näh. im Laden. 37178

G 7, 6 2. Stock, 6 Zimmer mit allem Zubehör zu vermiethen. 37514

G 7, 6|1 große freundl. 2 Zim. sofort zu verm. Näh. 2. Stock. 39075

G 7, 31 1 schöne Wohn., 3 Zim., Küche, Keller m. Zub. im 2. St. z. v.

G 8, 21 2 Zim. u. Küche zu verm. 37876

G 8, 22b 2 Zim. u. Küche oder als Compt. zu vermiethen. 38919

H 7, 19 2. St., 6 Zim. u. Küche ganz oder getheilt sofort zu verm. 38636

H 7, 24 Mans.-Wohng., 2 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu vermiethen.
Näheres Parterre. 38205

H 7, 25 Seitenb. 3. St., 1 Zimmer und Küche zu vermiethen. 37873

H 8, 33 1 freundl., helle Wohng., 4 Zim. und Küche nebst allem Zugehör zum 1. September preisw. zu vermiethen. 39030

J 2, 7 Vorderh., 2. u. 3. St. kleinere u. größere Wohnung bill. sogl. z. v. 37430

J 4, 13 2 Zim. mit Küche zu verm. 32752

J 4, 15 2 Zim. u. Küche zu verm. 38911

J 7, 13a 4. St., 1 Zim. u. Küche z. v.
Näheres 2. Stock. 38770

K 1, 7 Breitestr., 3. St., 6 Zim., Balkon u. allem Zubeh. ganz oder getheilt sofort zu verm. 37341
1 hübsche Beletage, 5 große Zim., Balkon nebst allem modern. Zubehör per 1. Juli zu verm.

K 4, 3 2. Stock, 1 schöne Wohnung, 4 Zim., Küche u. Magdkam. per August zu verm. Näh. part. 38776

K 8, 3 2 Zim. u. Küche zu verm. 37195

L 12, 3a 3. u. 4. Stock je 6 Zim. u. Zubh. zu vermiethen. 38974
Näheres 2. Stock.

L 12, 7|2 3. St., 1 schöne abgeschloss. Wohn. mit Balkon, 4 Zim., Küche u. Magdkammer per 1. Juni oder Juli zu verm. Näh. Parterre im Kurzwaarengeschäft. 38209

Belle-Etage
L 13, 1 Eckhaus, Schloßgartenseite, 7 Zimmer u. Küche mit Zubeh. per 1. oder 15. Juli zu verm. Näh. L 13, 17, 4. St. 37510

L 15, 13 4. St., schöne abgeschloss. Wohnung, 5 Zim., Küche u. Zubeh. sofort od. später zu vermiethen. 38907

N 3, 17 kl. Wohnung z. v. Näh. 2. St.

N 4, 9 eine Part.-Zimmer mit Küche an eine einzelne Person sof. zu vermieth.
Näheres im 2. Stock. 34975

O 5, 1 2. St., 2 unmöbl. Zimmer, auch zu Bureau geeignet, z. v. 37169

P 3, 5 2. Stock zu vermiethen. 37438

P 4, 7 part., Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zub. per 1. Juni zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 38346

P 4, 8 2. St., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör per Mitte Mai zu verm. Einzusehen von 2—3 Uhr. 38494

P 6, 19 Wegen Wegzug ist die abgeschlossene Wohnung des 3. Stockes, 6 Zim., Badezim., Küche, sowie allem Zugehör per August zu vermiethen.
Zu erfragen 2. Stock. 38601

P 7, 9 Parterre-Wohnung, 4—5 Zimmer z. v.
Näheres P 7, 18. 38738

P 7, 15 Part.-Wohnung als Bureau z. ver.

P 7, 19 Heidelbergerstr., 4. Stock, 2—5 Zim., Küche, Keller auf 1. Juli oder später zu verm. 38781
Näh. M 7, 23, 2. Stock.

Q 2, 11 2. St., 2 schöne Zim. u. Küche an 2 einzl. Leute sof. z. v. 38478

Q 4, 16 1 Parterrewohng. sof. zu v. 38607

Q 4, 21 Hths., kl. Wohn., 2 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. 38596

Q 5, 13 Part.-Wohng. p. 1. August zu vermiethen. Näh. 2. Stock. 39099

Q 7, 11 4. St., (Mansarde) 2 Zimmer, Küche m. Wasserltg., sowie Keller zu vermiethen. 38504

Q 7, 14a 4 Zim., Küche 2c. zu vermiethen.
Näheres parterre. 38915

Q 7, 16 Friedrichsring, eleg. Wohnung, 3. Stock, 8 Zimmer m. Zubehör zu vermiethen. 38475
Näheres S 6, 1g.

R 7, 1 Friedrichsring 2., 3. u. 4. Stock, je 6 Zim. mit Zubehör zu verm.
Näheres S 6, 1g. 38476

S 1, 2 u. 3 Breitestraße ist der 3. Stock nebst allem Zubehör pr. 2. Hälfte April beziehbar zu verm. 38025

S 1, 15 3. Stock, abgeschl. Wohnung, 4 Zim., Küche 2c. an ruhige Fam. sofort oder später zu vermiethen.
Näh. 2. Stock. 38368

S 2, 1 2. St., 4 Zim., Küche nebst allem Zubehör per sofort zu verm. 33524

S 4, 10 1 kleine Wohnung zu verm. 38362

T 1, 15 Part.-Wohn., 2 Zim. u. Küche 2c., auch für ein Geschäft geeignet, bis 1. Juni zu verm. Näh. 2. Stock. 38306

T 2, 22 schöne Wohng., 3 Z. u. K., 3. St. zu verm. Näh. 2. St. 38867

T 6 Friedrichsring, je 4 Zim. mit Zubehör, 2., 3. u. 4. Stock zu vermiethen 38477
Näheres S 6, 1g.

T 6, 3|2 2 Zimmer und Küche mit Glasabschluß im Seitenbau zu v. 38624

T 6, 6a 3 Zim. mit Küche, auf die Str. geh., zu verm. Näh. 3. Stock. 39107

U 3, 9 am freien Platz der Friedrichsschule schöne Parterre-Wohnung 4 Zim., Badezimmer und Zubehör bis 1. Juli zu vermiethen. 38951
Näheres 2. Stock.

U 4, 9 1 u. 2 Zim. u. Küche sof. zu v. 38044

U 5, 16 4. St., schönes leeres Z. a. d. Str. geh., an 1 einzelne Person zu verm. 38958

U 6, 5 2 freundliche kleine Wohnungen z. ver.
Näh. P 5, 1, Eckladen. 38484

U 6, 11 Friedrichsring, eleganter 2. Stock mit oder ohne Magazin zu v. N. b. Carl Benber, U 5, 20. 37932

U 6, 27 schöner 2. Stock 3 große Zim. zu vermiethen. 36784

U 6, 27 schöne Parterrewohng., 4 Zim. u. Küche, billig zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 38784

U 6, 27 schöne Wohnung 2 Zim. und Küche bill. z. v. Näh. 2. Stock. 34499

U 6, 29 der 2. Stock, bestehend aus 5 Zim., Küche, Magdkammer 2c. schöne geräum. Wohnung Ende Juni oder später billig zu verm.
Näheres parterre. 39101

Eine Wohnung, 4 Zimmer u. Zubehör, auch für Bureau geeignet im Schwarz'schen Hause (Verbindungscanal) sofort oder per 1. Juli zu vermiethen.
Näh. im Hause selbst. 39048

Friedrichsfelderstr. 28 beim Hauptbahnhof. Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche mit Balkon bis 15. Mai zu verm. 37790

Eine schöne Part.-Wohnung 6 Zimmer, Küche nebst Zubehör, auch als Geschäftsräume geeignet per 1 August oder später zu vermiethen. 37508
Näheres bei **Joseph Gutmann** H 7, 27

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermiethen bei **J. Doll,** Kirchendiener, ZJ 2, 1, Neckargärten. 35600

Ein großes **Zimmer,** Küche und Zubehör zu verm. 38234
Näheres C 2, 9, Laden.

Möbl. Zimmer

A 3, 5 3. St., 1 eleg. möbl. Zim. a. d. Schillerpl. geb. billig zu vermiethen. 37854

B 1, 1 zwei schöne, elegant möblirte Zimmer mit Pianino in schönster Lage zu vermiethen. 38664

B 5, 14 einf. möbl. Zim. z. v. Näh. part. lks.

B 6, 8 2 ineinander auf die Str. u. freien Platz geh. möbl. Zim. preisw. zu verm. Näh. 2. Stock. 36725

B 6, 9 2 Part.-Zimmer, Wohn- u. Schlafz., möbl. od. unmöbl. z. v. 38768

C 2, 1 III, Café Français, 1 elegant möblirtes Zimmer zu vermiethen. 37664

C 4, 15 2 Tr., einf. möbl. Zim. zu v. 38088

C 4, 20|21 2 Treppen, schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen. 30196

D 4, 2 2. Stock, 1 fein möbl. Zimmer sofort zu verm. 37054

D 6, 1 3. St., hübsch möbl. Zim. mit oder ohne Pens. für 1—2 Herren z. v. 34820

D 6, 13 2. St., 1 möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 38228

E 3, 1|2 nächst d. Planken 1 gut möbl. Zim. an 1 Herrn zu verm. 38431
Näheres Café Dunkel.

F 3, 4 2. Stock, möbl. Schlaf- und Wohnzimmer zu verm. 38549

F 4, 19 2. St., 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 38644

F 5, 3 möbl. Zim. sof. zu verm. 38604

F 8, 14a 3. St., 1 möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 38731

G 5, 1 2. St., 1 gut möbl. Zim. sof. zu v. 38212

G 6, 1 ein möbl. Zimmer m. od. ohne Pension zu vermiethen. 38501

G 8, 18, ein fein möbl. Zim. auf d. Str. geh., 1 Treppe hoch sofort oder später zu vermiethen. 38599

H 4, 5 2 Tr., 1 hübsch möbl. Zimmer per 1. Juni zu vermiethen. 39103

H 4, 25 gut möbl. Zim. zu verm. 38190

J 5, 4 2. St., 1 sch. möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 38338

K 1, 2 2. St. f. möbl. Zim. sof. zu ver. 38458

K 2, 16 fein möbl. Part.-Zim. mit sep. Eing. sofort zu verm. 35071

K 3, 1 part., ein gut möbl. Zim. zu v. 38219

K 4, 7|2 3. Stock, 1 fein möbl. Zim. mit Gasbeleuchtung, per Mon. 25 Mk. sofort zu verm. 37713

K 9, 19 4. St., (Ringstr. nahe d. Neckarbr.) gut möbl. Zim. billig z. v. 38538

L 2, 3 gut möbl. Zimmer zu verm. 38617

L 6, 4 1 gut möbl. Part.-Zim. mit oder Pension sofort zu vermiethen. 38118

L 10, 5 möbl. Zim. zu verm. 39047

L 10, 7a parterre, hübsch möbl. Zim. per sofort zu vermiethen. 38332

L 11, 1b 3. St., sch. möbl. Zim., auf Verlangen mit Pension sofort, ebendaselbst ein schön unmöbl. Zim. zu vermiethen. 38253

L 15, 17 am Bahnhofplatz, 4. Stock, 5 Zim. mit Zubehör per sofort od. später zu vermiethen. 35788
Näheres L 17, 5, parterre.

L 13, 12b part., ein schön möbl. Zimmer an 1 besseren Herrn v. sof. z. v.

L 17, 16 ein schön möbl. Zim. im 3. Stock links, billig sof. z. verm. 38778

L 18, 3 Bismarckplatz, 2. St., 1 gut möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren zu v. 38208

L 18, 12 parterre, möbl. Zim. sogl. zu vermiethen. 39029

M 2, 2 3. St., 2 frdl. möbl. Zim. z. verm. 38922

M 2, 13 2. Stock, 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 36761

M 3, 7 schön und einfach möbl. Zim. billig zu vermiethen. 36554

M 3, 7 drei schön möblirte Zimmer m. Balkon, erste Etage, zusammen od. einzeln zu vermiethen. 38635

M 5, 5 part., schön möbl. Zim. mit Schlafzim. z. verm. Näh. 1 Tr. hoch. 36037

M 8, 2 eine Treppe, schön möbl. Zimmer an 2—3 Herren zu verm. 37030

N 3, 15 gut möbl. Zim. per 1. Juni zu verm. Näh. 2. Stock. 38916

N 3, 17 1 Tr. hoch, ein schön möbl. u. ein einfach möbl. Zim. mit oder ohne Pension sofort zu verm. 38771

N 4, 11 schöne Lage der Stadt, mehr. möbl. Zimmer zu verm. 37211

N 4, 11 Ecke der Kunststraße, 2 hübsch möbl. Zim., Wohn- u. Schlafzim., an 1 od. 2 Herren zu verm. 38498

N 4, 24 2. Stock, einige Herren kön. gut., bill. Mittag- und Abendtisch erhalten. 38421

O 3, 4 2 Tr., schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermiethen. 38412

O 5, 6 Heidelbergerstr., ein einfach möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 39108

P 4, 1 1 schön möbl. Zim. mit sep. Eing. u. Pension sof. od. später z. v. 37328

P 4, 9 3. Stock, möbl. Zim. zu verm. 38625

P 6, 22 Heidelbergerstr., 1 schön möbl. Zim. zu vermiethen. 38775

Q 4, 22 möbl. Zimmer zu verm. 37202

Q 5, 19 möbl. Zim., auf die Straße geh., mit sep. Eingang zu vermiethen. Preis 12 Mark. 37524

S 1, 15 ein Parterre-Zim. möblirt oder unmöblirt zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 38369

S 2, 15 3. Stock, 1 großes, fein möbl. Zim. mit separat. Eingang per sofort zu vermiethen. 32776

S 6, 1f|1 3. St., ein möbl. Zim. z. v. 38787

T 2, 22 freundlich., schön möbl. Zimmer zu verm. Näh. 2. St. 38868

U 1, 9|1 2 Tr. hoch, rechts, 4 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 38290

U 4, 18 2. Treppen, 1 gut möbl. Zim. nahe der Ringstr. u. Neckarbrücke mit sep. Eing. bill. zu verm. 38597

Traiteurstraße 16. 2. St., gut möbl. Zimmer z. v. 38926

Einfach möbl. Zim. an ein sol. Mädchen sofort zu verm.
Näheres in O 6 Nr. 3/4 im Laden. 36062

Ein gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren per 1. Juni billig zu vermiethen.
Näheres im Verlag. 38474

1 schön möbl. Zim. zu verm.
Näh. im Verlag. 38593

(Schlafstellen.)

G 4, 1 2 Schlafstellen zu vermiethen. 38960

L 18, 9 Schlafst. an Hrn. od. Frl. z. v.

R 1, 14 3. St., 1 schöne Schlafst. zu vermiethen. 38609

S 3, 2|1 4. St., 2 gute Schlafstellen z. v. 38379

Kost und Logis

F 8, 14a 2. St., finden 2 bis 3 bess. Arbeiter, Kost und Logis. 38903

T 4, 10 Logis für anst. Mädchen. 38810

Für einige Herren guten bürg. Mittagstisch, zweierlei Fleisch zu 70 Pfg., auch guten Abendtisch.
Näheres im Verlag. 37489

MARCHIVUM

CHOCOLAT SUCHARD

Beste Qualität garantirt rein. 35594

Neueste Deutsche, Latein- & Rondeschrift, Ziffern ꝛc.

Eine schöne Schrift erweckt unbedingt ein günstiges Vorurtheil, einen gewissen Grad von Vertrauen. Stets wird ein hübsch geschriebener Brief, ein sauber geführtes Buch bei Jedermann einen angenehmen Eindruck hervorrufen, ja, nur zu leicht wird man geneigt sein, von der Handschrift auf den Charakter des Menschen überhaupt zu schließen.

Ausführlicher Unterrichts-Prospect gratis.

Schönschreiben

Unterzeichnete eröffnen in **Mannheim (C 2, 3 1/2)** wieder einen Kursus im 39031

Schnell- und Schönschreiben

für Kaufleute (Buchhalter, Kommis, Lehrlinge), Techniker, Gewerbetreibende ꝛc., sowie für Damen (separat) und Schuljugend. Gefl. Anmeldungen werden nächsten **Donnerstag, 19. Mai,** von 12—3 Uhr erbeten.

Gebr. Gander, z. Zt. wohnhaft in **Mannheim, C 2, 3 1/2.**
(Inhaber von Gander's Kalligraphie-Institut Stuttgart.)

Schön-Schreib-Unterricht für Herren und Damen.

Die schönste Handschrift können sich Erwachsene bis zum Alter von 60 Jahren in 2 bis 3 Wochen aneignen. (Auswärtige können den Unterricht in wenigen Tagen beenden; auch brieflich.)
Honorar 15 Mark.
Selbst denjenigen, welche in Ansehung ihres Berufes nur wenig die Feder geführt, kann der beste Erfolg zugesichert werden.

Ausführlicher Unterrichts-Prospekt gratis.

Oberrheinische Versicherungs-Gesellschaft Mannheim.

Die Herren Actionäre unserer Gesellschaft werden hierdurch zur

6. ordentlichen Generalversammlung

auf **Montag, den 16. Mai ds. Js., Vormittags 11 Uhr** im Geschäftslocale der Gesellschaft Lit. N 2, 4 hierselbst ergebenst eingeladen. 38141

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht der Direction, sowie Bericht des Aufsichtsrathes über die Prüfung der Bilanz und der Gewinn- und Verlust-Rechnung.
2. Beschlußfassung über den Vorschlag des Aufsichtsrathes zur Vertheilung des Gewinnes und Festsetzung des Termines für die Auszahlung der Dividende.
3. Beschlußfassung über die dem Vorstande und Aufsichtsrath zu ertheilende Decharge.
4. Wahl von Aufsichtsrathsmitgliedern (§ 26 des Statuts)
5. Wahl der Commission zur Revision der Bilanz des laufenden Geschäftsjahres.

Die Bilanz nebst der Gewinn- und Verlust-Rechnung, sowie der Geschäftsbericht der Direction mit den Bemerkungen des Aufsichtsrathes liegen vom 26. April ds. Js. ab in dem Geschäftslokale der Gesellschaft zur Einsicht der Herren Actionäre auf.

Mannheim, den 21. April 1892.

Der Aufsichtsrath: Dr. Carl Clemm, Vorsitzender. **Die Direction:** Oscar Sternberg.

Neu eröffnet!

Schirm-Fabrik

Gebr. Mayersohn
Mannheim,
E 2, 1 Planken E 2, 1
im neu erbauten Hause des Herrn Fischer.
Größte Auswahl sämmtlicher Neuheiten in
Regen- und Sonnenschirmen.
Enorm billige Preise! 35585
Reparieren und Ueberziehen auch von Schirmen, die nicht bei uns gekauft sind, prompt und billig.
Mannheim,
E 2, 1 Planken E 2, 1.

Neue Gewerbeordnung.

In unserem Verlage sind zu haben:

1. Normal-Arbeitsordnungen (Fabrikordnungen) für Cigarren- und Tabakfabriken.
2. Strafenbücher.
3. Arbeiterverzeichnisse sowie sämmtliche nach der neuen Gewerbeordnung vorgeschriebenen Impressen für die Anmeldung und zum Aushang. 38968

Erste Mannheimer Typographische Anstalt
Wendling, Dr. Haas & Co.
E 6, 2.

Feuerwehr.

Die Mannschaft der dritten Compagnie wird hiermit aufgefordert, sich behufs Abhaltung einer Probe am 39102
Montag, den 16. Mai, Abends 6 1/2 Uhr,
am Spritzenhaus pünktlich und vollzählig einzufinden.

Der Hauptmann: Koch.

Badenia-Fahrräder

neuester Construction leichter und ruhiger Gang, besten Materials zu äußerst billigen Preisen. 37775
Eigene Reparaturwerkstätte.
G. Schmidt, H 9, 2.

Heidelberg.
Pfeiffer's Etablissement
Waldhorn, Scheffelshaus.
Café Restaurant. Hotel garni. Gegründet 1828.
Großartig und schönst gelegenes Etablissement der Neuzeit, allem Comfort entsprechend. Vorzügliche Weine. Pilsener und Münchener Biere. Diner. Logé. Restaurant à la carte. Große und kleine Lokalitäten. Gartenanlage und Terrassen. Bei größeren Gesellschaften vorherige Bestellung. Telephon 154. 39062
Scheffels Waldhorn, ob der Bruck.

Kaufmännischer Verein

Sonntag, 22. Mai a. c.

Ausflug

nach Dürkheim-Limburg-Hartenburg,

wozu wir unsere verehrl. ordentlichen, sowie außerordentlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen mit der Bitte um recht zahlreiche Betheiligung hierdurch freundlichst einladen.

Abfahrt: **Ludwigshafen 12^m Nachmittags** (M. E. B.).

Einzeichnungslisten liegen in unserem Bureau und beim Diener auf und bitten wir wegen der zu erwirkenden Fahrpreisermäßigung um baldgefällige Anmeldungen. 38480

Der Vorstand.

Damen- u. Kinderblousen
Morgenjacken, weiße & farbige Röcke
35101 empfiehlt
J. J. Quilling, Paradeplatz.

Fahrräder

aus den bestrenommirtesten deutschen u. englischen Fabriken,
mit soliden Reifen, Kissen-Reifen, Pneumatic-Reifen, sowie
Fahrrad-Zubehörtheile 36148
in reicher Auswahl, empfiehlt zu billigsten Preisen,
Kataloge und Fahrunterricht gratis.
Wilh. Printz,
B 1, 2 Breitestraße B 1, 2.

„Juvenia" Mannheim.

Sonntag, 15. Mai d. J., Abends 1/2 8 Uhr
in den Sälen des **Badner Hofes**
Feier unseres II. Stiftungsfestes
(Theatral. Abendunterhaltung mit nachfolgendem Tanz).

Wir laden hierzu unsere Mitglieder mit Familienangehörigen sowie Freunde und Gönner der Gesellschaft höflichst ein.

Der Vorstand.

NB. Vorschläge für Einzuführende wollen jeweils Mittwochs und Sonntags in unserem Lokal K 9, 17 oder bei Herrn **R. Paul** S 4, 10 gemacht werden. 38278

Geschäftseröffnung & Empfehlung.

Tit. Publikum, meinen Bekannten und einer verehrl. Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich in **F 5, 10** im Hause der Herren **Gebrüder Koch,** ein 39017

Victualien- und Landesprodukten-Geschäft

eröffnet habe.

Indem ich mich hiermit bestens empfehle, werde ich darauf bedacht sein, meine Abnehmer stets mit frischen Waaren, bei billigst gestellten Preisen zu bedienen. Mit Hochachtung

Th. Ehnle, F 5, 10.

Apfelwein- und Flaschenbierhandlung,

Karl Grein, H 2, 12.

Bringe meinen **prima Sachsenhäuser Apfelwein** per Liter 35 Pfg. frei in's Haus, sowie mein **Flaschenbier** in empfehlende Erinnerung. 38071

Berichtigung.

Um Irrthümer zu vermeiden, theilen wir mit, daß die Gesellschaft

„Juvenia"

zur Feier des 2 Stiftungsfestes, „Theatr. Abendunterhaltung mit Tanz" in den Sälen des **Badner Hofes** am kommenden Sonntag, den 15. ds. Mts. abhält und nicht wie vielseitig angenommen wird, der „Velocipeds-Club" habe für diesen Abend die Säle des „Badner „Hofes." 39057

Der Vorstand der „Gesellschaft Juvenia."

Fussboden-Glanzlacke & Parquetbodenwichse.

Nachverzeichnete Firmen unterhalten Lager meiner Fabrikate. 35803

Johannes Forrer.

Friedr. Becker, G 2, 2.	Herm. Metzger, L 4, 7.
Filiale D 4, 1.	Wilh. Müller, T 6, 2 1/2.
E. Daugmann, N 3, 12.	C. Pfefferkorn, P 3, 1.
Ph. Gund, D 2, 9.	Jos. Pfeiffer, E 5, 1.
Jul. Hammer, M 2, 12.	Franz Seiler, K 1, 8a.
Jakob Harter, N 3, 15.	Aug. Scherer, L 14, 1.
Wilh. Horn, D 5, 2.	J. Schneider, G 3, 16.
P. Karb, E 2, 13.	H. Thomae, D 8, 1a.
Adolf Leo, E 1, 6.	A. Thöny, Schwetz.-Str. 30
J. Lichtenthäler, B 5, 10.	Jac. Uhl, M 2, 9.

Feinsten Sect, moussirender

Feuerberg

aus der Schaumwein-Kellerei **Fitz & Baust** in **Dürkheim a./H.,** 35592
zu Originalpreisen.

Niederlagen bei den Herren:

Ph. Gund, Hoflieferant, D 2, 9.
Ad. Burger, S 1, 6.
Gebr. Zipperer, O 6, 8.
Jos. Biener, Schwetzingerstrasse 43.
Adam Hirsch, Mittelstrasse 17.

Vertreter der Firma: **Eugen Michel. J 2, 14.**

Stenotachygraphen-Verein Mannheim.

Wir eröffnen demnächst einen **neuen Unterrichtskursus** in der

Steno-Tachygraphie
(Engl. Schnellschrift)

welcher 12 Lehrstunden umfaßt. Das Honorar beträgt incl. Lehrmittel Mk. 6. — Der Unterricht findet in der Friedrichsschule (U 2) statt und werden Anmeldungen vom unterzeichneten Vorsitzenden entgegen genommen. 38689

Stenotachygraphen-Verein Mannheim.
Ernst Mayer, Lehrer
Mittelstraße 25 (Neckar-Vorstadt).

Zum Beitragen v. Geschäftsbüchern,

zur Einrichtung, wie zur Richtigstellung derselben, zu Bilanz-Aufstellungen, Privat-Vermögensfeststellungen ꝛc. empfiehlt sich nach Bedarf unter Zusicherung strengster Discretion. 37281

Carl Wunder, F 3, 13.

Meinen Privat- wie Kurs-Unterricht in allen Handelsfächern, Dopp. Buchführung ꝛc. bringe in empfehlende Erinnerung. 37282

Carl Wunder, F 3, 13.

Verf. d. Lehrbuches d. Dopp. Buchf. „Die Praxis im Waaren-Groß-Gesch.,"

Geschäftsübernahme und Empfehlung.

Freunden und Bekannten, sowie meinen geehrten Kunden und Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich mein bisher in **F 5, 10** betriebenes Geschäft nunmehr in mein Haus 39100

E 5, 12. vorm. L. Schofterer

verlegt habe und bitte, das mir bisher erwiesene Vertrauen auch fernerhin bewahren zu wollen und wird es nach wie vor mein Bestreben sein, meine werthen Kunden nur mit prima frischer Waare zu bedienen.

Hochachtungsvollst

S. H. Schmitt.

Unfall-Versicherung.

Allen Interessenten und Versicherungssuchenden die ergebene Mittheilung, daß mir von der

Pr. National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin

eine **Haupt-Agentur** für ihre Unfallbranche übertragen worden ist.

Diese Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen Unfälle aller Art in und außer dem Berufe, sowie gegen solche, die den Reisenden durch Eisenbahn- ꝛc. ꝛc. Unglücke zustoßen, unter den günstigsten Bedingungen und zu den billigsten Prämiensätzen. 38686

Jede gewünschte Auskunft ertheilt

Melchior Stammel.

Zur gefl. Beachtung!

Strickarbeiten 24848
werden solid u. billig ausgeführt von der Maschinenstrickerei
Lina Schweizer, K 3, 4, 2. Tr.

MARCHIVUM